



LEITFADEN

Internationaler Schüler- und Jugendaustausch in Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



Liebe Leserinnen und Leser

Unsere Welt wächst immer stärker zusammen. Baden-Württemberg liegt im Herzen Europas, ist international sehr stark vernetzt und geprägt durch das Zusammenleben von Menschen mit vielen unterschiedlichen kulturellen Hintergründen.

Bildungsorientierte Auslandserfahrungen und die dabei erworbenen Kompetenzen werden für Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg immer wichtiger. Gerade nach den monatelangen Einschränkungen in der Pandemie, wünschen wir uns, dass die Schülerinnen und Schüler dort wo es möglich ist, wieder reisen und in der Begegnung mit anderen jungen Menschen aus anderen Ländern neue, inspirierende Erfahrungen machen können.

Auslandserfahrungen bedeuten, sich auf ungewohnte Situationen einzustellen, die Sichtweisen anderer Menschen und ihre Haltungen zu verstehen und die

eigene Herkunft mit ihren Besonderheiten in einen größeren Kontext einzuordnen. Diese Erfahrungen sind für den persönlichen Lebensweg sicherlich eine Bereicherung, für den beruflichen Werdegang heute oftmals eine Voraussetzung.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport unterstützt in Zusammenarbeit mit verschiedenen internationalen Austauschorganisationen und Jugendwerken die internationalen Jugendbegegnungen und den internationalen Schüleraustausch. Der vorliegende Leitfaden soll Schulleitungen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende informieren und unterstützen, ihnen Denkanstöße und Hilfestellungen geben für eine erfolgreiche Auslandserfahrung.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffe, dass von den vorgelegten Informationen viele positive Impulse ausgehen werden.

A handwritten signature in black ink that reads "Th. Schopper".

Theresa Schopper

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg

I. PLANUNG EINES SCHÜLERAUSTAUSCHES	8		
A. Grundsätzliches zum internationalen Schülergruppenaustausch	8	B. Mobilitätsprogramme für einzelne Schülerinnen und Schüler	30
B. Organisatorische Planungsschritte	10	1. Einzelschüleraustausch Weltweit(Schüleraustausch Baden-Württemberg)	30
C. Förderhinweise für Austauschprojekte im Überblick	16	2. Einzelschüleraustausch mit Frankreich	
D. Projektmanagement mit meiner Schulklasse	17	a) Brigitte-Sauzay-Programm und weitere Kurzaufenthalte	31
		b) Voltaire-Programm	32
II. FÖRDERPROGRAMME IM ÜBERBLICK	18	3. Ausbildung Weltweit	33
A. Mobilitätsprogramme für Schulklassen und andere Schülergruppen	18		
1. Schülergruppenaustausch International	18	III. WEITERE AUSLANDSPROGRAMME FÜR JUGENDLICHE IM ÜBERBLICK	34
2. Schülergruppenaustausch mit Staaten Mittel- und Osteuropas	19	1. Internationale Jugendbegegnungen	34
3. Deutsch-Französischer Schülergruppenaustausch	20	2. Praktikum im Ausland	35
4. Drittortbegegnungen mit französischen Schulklassen	21	3. Aus- und Weiterbildung	35
5. Schulprojektorientierte Schülerbegegnungen am Oberrhein(Europa am Oberrhein)	22	4. Schulaufenthalte	35
6. Förderung von Schulpartnerschaften im allgemein bildenden Bereich	23	5. Ferienfreizeiten in Europa	36
7. Förderung von Schulpartnerschaften beruflicher Schulen	24	6. Sprachreise	36
8. Internationale Projektpartnerschaften beruflicher Schulen (Enquete)		7. Au-pair	36
a) Förderschwerpunkten Mobilität	24	8. Work & Travel	37
b) Förderschwerpunkt Entwicklungszusammenarbeit	25	9. WWOOF (WorldWide Opportunities on Organic Farms)	37
c) Förderschwerpunkt Donauraum	25	10. Freiwilligendienste	38
d) Förderprogramm zum Aufbau von Schulpartnerschaften mit Israel	26	11. Studium im Ausland	41
9. Sonderprogramm zur deutsch-französischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung	26		
10. Initiative Schulen: Partner der Zukunft (PASCH)	27	IV. LEHRKRÄFTEMOBILITÄT	42
11. Erasmus+ (2021-2027): EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport	28	1. Fremdsprachenassistentenkräfte	42
		2. Élysée-Prim-Programm (einjährig)	43
		3. Grenznaher Grundschullehrkräfteaustausch (einjährig)	44
		4. Grenznaher Grundschullehrkräfteaustausch Hospitationsprogramm(ein- bis zweiwöchig)	45
		5. Grenznaher Sekundarstufenlehrkräfteaustausch Hospitationsprogramm	45
		6. Auslandsschulwesen	46
		V. UNTERSTÜTZUNGS- UND FORTBILDUNGSANGEBOTE FÜR LEHRKRÄFTE	47
		1. Förderung von Schulpartnerschaften	47
		2. Partnerbörsen	48
		3. Fortbildungsangebote für Lehrkräfte zur Vorbereitung eines Schüleraustausches	49

VI. FORSCHUNGSERGEBNISSE	50
1. Jugendstudie	50
2. „Wege ins Ausland“	51
VII. ANSPRECHPARTNER, LINKS, ADRESSEN UND WEITERE HINWEISE	54
„Austausch macht Schule“	54
Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch (AJA)	54
ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch	55
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)	55
Deutsch-Griechisches Jugendwerk (DGJW)	56
Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)	56
Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds	56
Deutsch-Türkische Jugendbrücke (DTJB)	57
Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm (ENSA)	57
Eurodesk Deutschland	58
IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.	58
Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)	59
Jugendbildung international	60
Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft (EVZ)	60
JUGEND erinnert	60
MEET UP! Youth for Partnership	61
Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch	61
Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch- Tschechischer Jugendaustausch	61
UK-German Connection	62
Auslandsberatung	63
Internationale Kulturinstitutionen in Baden-Württemberg	63
Internationaler Austausch	65
Bildungsinstitutionen in Baden-Württemberg	66
Impressum	67



Einführung

Es gibt zahlreiche Wege Auslandserfahrungen zu sammeln, eine Möglichkeit dabei sind Schüleraustausche. Bevor ein Schüleraustausch durchgeführt wird, sind jedoch viele Fragen zu klären: Wie sieht ein gelungener Austausch aus? Welche Ansprechpartner gibt es? Wo finde ich Informationen im Netz? Welche Förderprogramme bestehen? Und nicht zuletzt: Wie kann ich die Kooperation mit dem Ausland in das Schulprofil einbinden? Um sich für einen solchen Auslandsaufenthalt zu entscheiden, benötigen Sie fundierte Informationen und Unterstützung. Der vorliegende digitale Leitfaden für Schulleitungen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Eltern möchte dabei helfen und bietet neben Informationen zu Mobilitätsprogrammen für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende auch weitere Auslandsprogramme für Jugendliche im Überblick.

Bei Fragen stehen den Schulen in Baden-Württemberg nicht nur die bundesweit tätigen Jugendwerke und Koordinierungsstellen zur Seite, sondern auch die Ansprechpartner an den Regierungspräsidien als Bewilligungsstelle für Förderungen und die vom Kultusministerium geförderten Partner Deutsch-Französische Schülerbegegnungsstätte Breisach und der Fachbereich Jugendbildung International bei der Jugendstiftung Baden-Württemberg mit der Internetseite www.sprung-ins-ausland.de – auch diese finden sich in diesem Leitfaden.

Zudem informiert der Leitfaden über Unterstützungs-, Fortbildungs- und Mobilitätsangebote für Lehrkräfte in Baden-Württemberg und stellt einige Forschungsergebnisse aus Baden-Württemberg zum Thema Auslandsaufenthalte vor. Neben anderen bemerkenswerten Ergebnissen zeigte sich, dass die Schule ein wichtiger Katalysator für Auslandserfahrungen ist. Auch deshalb ist es wichtig, Ihnen diese Informationen zu bieten.

Abschließend finden Sie einige weitere Ansprechpartner im internationalen Schüler- und Jugendaustausch in Bund und Land, Links, Adressen sowie weitere Hinweise.

Die Angaben können bei der Komplexität des Themas keine vollständige Darstellung sein, sondern , sollen auf Möglichkeiten hinweisen und zur eigenen Recherche motivieren. Ein Blick auf die entsprechenden Internetseiten oder in aktuelle Veranstaltungsangebote lohnt sich also immer.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und Planen!

I. Planung eines Schüleraustausches

A. Grundsätzliches zum internationalen Schülergruppenaustausch

Bei der Verwirklichung des schulischen Erziehungs- und Bildungsauftrags nach § 1 Absatz 2 Schulgesetz für Baden-Württemberg kommt außerunterrichtlichen Veranstaltungen eine besondere Bedeutung zu. Sie dienen der Vertiefung, Erweiterung und Ergänzung des Unterrichts und tragen zur Entfaltung und Stärkung der Gesamtpersönlichkeit der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers bei. Maßgebliche

Grundlage für die Durchführung außerunterrichtlicher Veranstaltungen ist die Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums „Außerunterrichtliche Veranstaltungen der Schulen“ vom 28. Mai 2020 (VwV AuV). Als geeignete außerunterrichtliche Veranstaltung nennt die Verwaltungsvorschrift u. a. den Schüleraustausch mit dem Ausland und internationale Schülerbegegnungen mit Staaten Mittel- und Osteuropas.

Zuständige Bewilligungsstellen:	Mittel- und Osteuropa und Frankreich: die vier Regierungspräsidien jeweils für ihren eigenen Bezirk Weitere Länder: Regierungspräsidium Stuttgart
Förderung des internationalen Schülergruppenaustausches:	Für int. Schülerbegegnungen mit Staaten Mittel- und Osteuropas können den Schulen Zuschüsse gewährt werden. Für Gruppenaustausche mit Frankreich oder Polen werden die Schülerzuschüsse vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) bzw. aus Mitteln des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW) gefördert und die Reisekostenvergütung für die Begleitpersonen vom Land Baden-Württemberg bereitgestellt. Für Schüleraustausche mit weiteren Ländern, Vermittlung von Schulpartnerschaften, Beratung über flankierende Maßnahmen, Anbahnungsreisen für Schulpartnerschaft: Regierungspräsidium Stuttgart, wobei in der Regel nur eine Reisekostenerstattung für die baden-württembergischen Begleitlehrkräfte erfolgt.
Durchführung und Genehmigung des internationalen Schülergruppenaustausches:	Grundsatz der Gegenseitigkeit, d. h. eine bestehende oder beginnende Schulpartnerschaft ist notwendig. Das Austauschprogramm, das im Unterricht sorgfältig vorbereitet und nach Rückkehr der Schüler ausgewertet werden muss, ist so zu gestalten, dass ein echter Kontakt zwischen den deutschen und den ausländischen Schülerinnen und Schülern gewährleistet ist. Der Austausch sollte zeitlich so gelegt werden, dass die Gruppen bzw. Klassen Gelegenheit haben, an mehreren Tagen am Unterricht der Partnerschule teilzunehmen. Die Austauschmaßnahmen werden von der Schulleitung genehmigt. Die Genehmigung ist nur möglich, wenn das Regierungspräsidium eine Förderungszusage erteilt hat.



Anzahl der Begleitpersonen:	<p>Mehr als 20 Schülerinnen und Schüler: verantwortliche Lehrkraft und eine Begleitperson. In Grundschulen sind es ausnahmslos immer zwei Begleitpersonen unabhängig von der Gruppengröße. Bei mehr als 40 Schülerinnen und Schülern: eine weitere Begleitperson ist erforderlich.</p> <p>Achtung: Die Anzahl der erforderlichen Begleitpersonen richtet sich auch nach Alter und Reife der Schülerinnen und Schüler und den mit der Veranstaltung verbundenen Gefahren. An den sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren richtet sich die Zahl der Begleitpersonen nach den Bedarfen der Schülerinnen und Schüler.</p>
Reisekostenvergütung:	<p>Die Reisekostenvergütung für Lehrkräfte richtet sich nach Ziffer 3 der VwV AuV. Entsprechendes gilt für Begleitpersonen, die nicht im öffentlichen Dienst stehen. Zuständig für die Festsetzung und Auszahlung der Reisekostenvergütung ist das Landesamt für Besoldung und Versorgung Baden-Württemberg. Das Landesamt für Besoldung und Versorgung stellt Musterformulare für die Reisekostenabrechnung auf seiner Internetseite bereit.</p>
Versicherungsschutz:	<p>Bei allen außerunterrichtlichen Veranstaltungen im Sinne der VwV AuV, besteht für beamtete Lehrkräfte Dienstunfallfürsorge, für angestellte Lehrkräfte, Begleitpersonen und Schülerinnen und Schüler gesetzlicher Unfallversicherungsschutz. Die Eltern sind darauf hinzuweisen, dass bei rein privaten Tätigkeiten der Schülerinnen und Schüler, die lediglich bei Gelegenheit der Veranstaltung stattfinden, der Unfallversicherungsschutz ausgeschlossen sein kann.</p>

B. Organisatorische Planungsschritte

WAS MUSS ICH WISSEN, WENN ICH EINEN SCHÜLERAUSTAUSCH LEITE?

Die nachfolgenden Listen können eine gewissenhafte Planung und Vorbereitung nicht ersetzen, sondern nur erleichtern. Sie sind beispielhaft, aber nicht vollständig.

1. Mitglieder der Schülerinnen-und-Schüler-Gruppe

- Gruppengröße (Reichen die Lehr- und Betreuungskräfte aus?)
- Alter (Wie einsichtsfähig und reif sind die Schülerinnen und Schüler?)
- Geschlecht (Bei gemischtgeschlechtlichen Gruppen sollten auch die Betreuungskräfte gemischtgeschlechtlich sein)
- Bekanntheit untereinander
- Bekanntheit mit den Lehrkräften
- Homogenität der Gruppe (Solidarität/Mitverantwortung/Konflikte)
- Vertrautheit mit zu erwartenden Situationen/ Beschäftigungen
- Verhaltensauffälligkeiten (der Gruppe und Einzelner)
- Krankheiten, Behinderungen, Belastbarkeit
- Besonderheiten (Untergruppen, Beziehungen, Randfiguren)
- besondere Fähigkeiten (Freischwimmer) und Risiken (Nichtschwimmer)
- Versicherungsschutz (Krankenversicherung, private Haftpflicht)

2. Lehr- und Betreuungskräfte

- Anzahl (ausreichend für Gruppengröße?)
- Alter
- Geschlecht (s. o.)
- Bekanntheit und Vertrautheit untereinander
- Bekanntheit mit Schülerinnen und Schülern
- Vertrautheit mit zu erwartenden Situationen und Risiken
- Verhaltensauffälligkeiten

- Krankheiten, Behinderungen, Belastbarkeit
- Ausbildung, pädagogische Befähigung
- besondere Erfahrungen und Fähigkeiten (Fremdsprachen, Rettungsschwimmer, Kletterschein, Erste Hilfe ...)
- Durchsetzungsvermögen, Überzeugungskraft, Anerkennung bei Jugendlichen
- Flexibilität, Organisationstalent
- Entscheidungssicherheit, Verantwortungsfähigkeit
- Vorbereitung, ggf. Schulung, Nachbereitung

3. Ausrüstung

- Kleidung, Schuhwerk, Wetterschutz
- ggf. spezielle Ausrüstung (Schwimmwesten, Helme, Flickzeug, Zelte ...)
- Werkzeug, Ersatzteile
- Fahrzeuge, Fahrpläne des ÖPNV ...
- Stadtpläne, Wanderkarten ...
- Geld, Scheckkarte, Kreditkarte
- Reiseapotheke, Erste-Hilfe-Koffer

4. Informationen, Erhebungsbogen und Einverständniserklärung der Eltern

- Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ausführlich über den Schüleraustausch informieren (allgemeines und detailliertes Programm, Unterbringung, Verpflegung, Verkehrsmittel, Regeln, Kosten, was ist mitzunehmen? ...)
- Frühzeitig über ein Formular alle relevanten Personendaten und Merkmale der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erheben
- Vertraulich mit den erhobenen Daten umgehen (Datenschutz)
- Mit der Anmeldung das Einverständnis der Eltern mit den gesetzten Regeln einholen (z. B., dass Schülerinnen und Schüler mindestens zu dritt auch ohne Aufsicht der Lehrkräfte in die Stadt dürfen oder dass Schülerinnen und Schüler bei massiven Regelverstößen vorzeitig und auf eigene Kosten heimgeschickt werden)
- Erklärung der Eltern einholen, dass sie bei Schadensereignissen aufgrund massiver Regelverstöße ihres

Kindes auf Klagen gegen die Lehrkräfte wegen Aufsichtspflichtverletzung verzichten.

5. Programm

- abwechslungsreiche Spiele und Lernmaterialien für drinnen und draußen
- Wanderungen, Besichtigungen, Exkursionen, Ausflüge
- interkulturelles Lernen
- Gruppenaktivitäten bevorzugen, Einzelaktivitäten ermöglichen

6. Abweichendes Programm (Plan B, C, D ...)

- vorzeitige Heimreise von Schülerinnen und Schülern
- Witterung, Naturereignisse, „höhere Gewalt“ ...
- Krankheitswelle
- Ausfall von Lehrkräften

7. Sicherheit

- sachkundige Aufsicht bei besonderen Beschäftigungen
- ggf. Externe mit besonderen Fachkompetenzen hinzuziehen
- Erste-Hilfe-Koffer, Kenntnisse der Lehrkräfte
- ärztliche Versorgung am Aufenthaltsort (Tel.-Nr., Krankenhaus)
- Hausarztpraxen der Teilnehmenden (Tel.-Nr. im Erhebungsbogen abfragen)
- Krankenversicherung
- Krankheiten, Behinderungen, Unverträglichkeiten der Schülerinnen und Schüler
- Verhaltensauffälligkeiten der Schülerinnen und Schüler
- Verkehrsmittel, Fahrpläne

8. Aufenthaltsort

- privat oder Gruppenunterkunft
- Verpflegung, Küche, Einkauf
- Toilette, Waschgelegenheit
- Unterkunft (Zelt oder Haus, Bettwäsche oder Schlafsack ...)

- Müllentsorgung
- Erschließung (Verkehrsmittel, Fahrpläne ...)
- besondere Gefahren (Landschaft, Gewässer, Brandgefahr, Tiere, Pflanzen, Orientierung ...)

9. Bei Auslandsaufenthalten

- Reisebestimmungen (Visa erforderlich?, Impfungen erforderlich?, Gültigkeit von Personalpapieren ...)
- Dos und Dont's (kulturelle Gepflogenheiten)
- andere Bestimmungen zum Jugendschutz (Es gilt immer die strengere Regel.)

Länderinfos unter <https://auswaertiges-amt.de> und <https://www.rausvonzuhause.de>

CHECKLISTE ZUR AUFSICHTSPFLICHT IM SCHÜLERAUSTAUSCH		
vom	bis	in
Schülerinnen und Schüler		
Anzahl Schülerinnen:		
Anzahl Schüler:		Gesamt:
	JA	NEIN
Reiseinformationen versandt?	Ja	Nein
Anmeldungen und Einverständniserklärungen liegen vor		
Versicherungsschutz ist gegeben		
Reisebestimmungen sind erfüllt (Papiere, Visa, Impfungen ...)		
Prosoziales Verhalten zu erwarten?		
Konflikte zu erwarten? (Welche?)		
Besondere Bedarfe (Welche?)		
Besondere Fähigkeiten/Stärken (Welche?)		
Lehrkräfte		
Anzahl Lehrerinnen:		
Anzahl Lehrer:		Gesamt:
	JA	NEIN
Anzahl der Lehrkräfte/Betreuungskräfte reicht aus	Ja	Nein
Versicherungsschutz ist gegeben	Ja	Nein
Reisebestimmungen sind erfüllt (Papiere, Visa, Impfungen ...)	Ja	Nein
Zuständigkeiten und Aufgaben im Team sind klar, Regeln sind klar, Team funktioniert	Ja	Nein
Konflikte zu erwarten?	Ja	Nein
Besondere Bedarfe (Welche?)	Ja	Nein
Besondere Fähigkeiten/Stärken (Welche?)	Ja	Nein
Programm		
Verkehrsmittel sind gebucht	Ja	Nein
Unterkunft/Übernachtung ist gebucht	Ja	Nein
Programm ist festgelegt und organisiert	Ja	Nein
Alternativ-Programm ist bedacht	Ja	Nein
Ausrüstung ist organisiert und steht zur Verfügung	Ja	Nein
Notwendige Spezial-Ausrüstung ist organisiert	Ja	Nein
Sicherheit		
Notrufnummer im Gastland	Ja	Nein
Anschrift und Telefonnummer des Krankenhauses	Ja	Nein
Erste-Hilfe-Koffer	Ja	Nein
Einverständnis der Eltern zur Teilnahme ihrer Kinder an der Maßnahme		
am	/vom	bis
		in



Die Checkliste finden Sie zum Download unter
<https://km-bw.de/Internationale+Jugendbildung>

Liebe Erziehungsberechtigte,

damit wir Sie im Notfall sofort informieren und besser auf Ihr Kind reagieren können, brauchen wir von Ihnen nachfolgende Angaben. Außerdem bestätigen Sie mit Ihrer Unterschrift die wichtige Einverständniserklärung für diverse Unternehmungen während der Maßnahme. Hinweise, die wir im pädagogischen Umgang mit Ihrem Kind wissen sollten, sind für uns dabei von großer Bedeutung. Diese Angaben helfen uns, Ihr Kind besser zu verstehen, angemessen zu reagieren und ihm die notwendigen Hilfestellungen zukommen zu lassen. Diese Informationen sind nur den Betreuungskräften der Maßnahme zugänglich und werden danach wieder vernichtet. Selbstverständlich können Sie auch gern das persönliche Gespräch mit uns aufnehmen.

Name des Kindes	
Geburtsdatum	
Anschrift, Telefon (inkl. mobil)	
Krankenkasse	(Bitte Versichertenkarte bzw. ggf. Auslandskrankenschein mitgeben!)
Anschrift und Telefonnummer der Erziehungsberechtigten während der Maßnahme, falls diese von der Wohnadresse abweichen:Achtung: Nicht	

ausgefüllte Bereiche gelten als nicht einverstanden!

Hiermit erkläre ich mich/ erklären wir uns* damit einverstanden bzw. versichere ich/versichern wir*, dass mein/unser Kind*

1. unter Aufsicht schwimmen gehen/baden darf, mein/unser Kind* ist Schwimmer/Schwimmerin*.	JA	NEIN
2. sich in Gruppen von mindestens drei Personen (aus der Gruppe) ohne Aufsicht durch eine Betreuungskraft bewegen darf.	JA	NEIN
3. an dem gesamten Programm der Maßnahme teilnimmt und sich gemäß den Regeln und Anweisungen der Betreuungskräfte verhält.	JA	NEIN
4. auf eigene Kosten die Rückreise antreten muss, wenn er/sie* gegen die Gruppenordnung und/oder die Anweisungen des Betreuerteams wiederholt verstößt.	JA	NEIN
5. Mein/Unser* Kind ist haftpflichtversichert.	JA	NEIN
6. Mein/Unser* Kind ist frei von ansteckenden Krankheiten.	JA	NEIN
7. Mein/Unser* Kind ist Allergiker/-in oder hat Lebensmittelunverträglichkeit/en. Wenn ja, bitte Allergie/n und Lebensmittelunverträglichkeit/en angeben:		
8. Mein/Unser* Kind muss folgende Medikamente einnehmen:		

9. Mein/Unser* Kind hat folgenden Impfschutz (bitte Kopie Impfpass mitgeben):

10. Ich bin mir/Wir sind uns* bewusst, dass die Betreuungskräfte für unerlaubte bzw. ordnungswidrige Einzelaktionen meines/unseres* Kindes keine Verantwortung tragen. Nur für diese Fälle entbinde ich/entbinden wir* sie durch meine/unserer* Unterschrift von der Haftung im Rahmen der Aufsichtspflicht.

11. Bei meinem/unserem* Kind ist Folgendes zu beachten (z. B. Vegetarier/-in, Veganer/-in, Familiensituation, soziale Schwierigkeiten, Zahnsperre tragen, Behinderung, Medikamenten-Unverträglichkeiten; ggf. Extraseite benutzen):

12. Ich erteile hiermit das Recht, Fotos aus dem Bestand der Betreuungskräfte zu Werbezwecken (Bewerbung von Veranstaltungen) zu nutzen oder diese vielleicht als Erinnerungsfotos an Teilnehmende weiterzugeben.

Ich habe/Wir haben* zur Kenntnis genommen, dass spätestens bis zum _____ diese Einverständniserklärung ausgefüllt und unterschrieben beim Betreuersteam vorliegen muss.

Ort, Datum

Unterschrift der Erziehungsberechtigten mit Vor- und Nachnamen

*nicht zutreffendes bitte streichen.



Die Checkliste finden Sie zum Download unter
<https://km-bw.de/Internationale+Jugendbildung>



C. Förderhinweise für Austauschprojekte im Überblick

Zur Planungsphase eines Austauschprojekts gehört die Kostenkalkulation und die Suche nach Fördermöglichkeiten. Hier finden Sie einige Anregungen, wo Sie Zuschüsse für Ihr Projekt erhalten können und wie Sie damit die Kosten für die Teilnehmenden senken.

CROWDFUNDING

Crowdfunding ist eine Methode zur Finanzierung von verschiedenen Projekten über viele verschiedene Personen. Dabei wird insbesondere das Internet genutzt, um möglichst viele Menschen auf der ganzen Welt zu erreichen. Die Bundeszentrale für politische Bildung hat eine Übersicht mit nützlichen Tipps und Tricks zu diesem Thema zusammengestellt: www.bpb.de.

ENSA

ENSA ist das Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm mit Bildungsangeboten und Fördermitteln im Bereich Schulpartnerschaften. ENSA fördert Partnerschaften zwischen Schulen aus Deutschland und Schulen aus Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Südosteuropas. Außerdem bietet ENSA Weiterbildungen und Netzwerkveranstaltungen für Lehrkräfte und Mitarbeitende von Nichtregierungsorganisationen (NRO) an, damit Schulpartnerschaften und Themen des Globalen Lernens an Schulen nachhaltig im Unterricht verankert werden. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://ensa.engagement-global.de/>.

ERASMUS+

Erasmus+ im Schulbereich ist offen für alle Organisationen, die Projekte im Bereich Schulbildung und berufliche Bildung planen. Sowohl öffentliche wie private Einrichtungen, aber auch Unternehmen sind antragsberechtigt. Die Nationale Agentur im Pädagogischen Austauschdienst (PAD) setzt in Deutschland das Programm im Schulbereich um. Als Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich informiert und berät der PAD interessierte Institutionen und Einzelpersonen zu allen Fragen rund um das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ im Schulbereich. Weiterführende

Informationen erhalten Sie hier: www.kmk-pad.org/programme/erasmusplus.html.

EUROPEANS FOR PEACE

Europeans for Peace ist ein Programm der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“. Schulen und außerschulische Bildungsträger können sich in internationaler Partnerschaft um die Förderung ihres gemeinsamen Vorhabens bewerben. Europeans for peace stärkt das Engagement junger Menschen für Menschenrechte und demokratische Werte. Weitere Informationen unter: www.stiftung-evz.de/efp.

FÖRDERUNG DURCH DIE SCHULE

Prüfen Sie, ob es an Ihrer Schule Möglichkeiten zur Förderung beispielsweise durch den Förderverein Ihrer Schule gibt. Setzen Sie sich zudem mit dem Schulträger, meistens der Kommune, in Verbindung. Hier sind Förderungen im Rahmen von Städtepartnerschaften möglich, eventuell in Verbindung mit Vereinen vor Ort.

FÖRDERPROGRAMME VON JUGENDWERKEN

Verschiedene Fachstellen und Jugendwerke fördern Austauschprojekte. Genauere Informationen zu den einzelnen Anlaufstellen finden Sie im Kapitel V (Ansprechpartner) und auf der Seite www.sprung-ins-ausland.de/fuer-fachkraefte-lehrkraefte/foerderprogramm-im-ueberblick/.

FUNDRAISING

Der Begriff Fundraising bezeichnet die selbstständige Erwirtschaftung von Mitteln und Zuschüssen, durch diverse Organisationen, wie beispielsweise Flohmärkte, Feste, Sportveranstaltungen oder Kuchenverkauf. Der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Das Fundraising erweist sich in diesem Rahmen als besonders sinnvoll, da zugleich bereits vor dem anstehenden Austausch eine Art von Teambildung stattfindet.

SCHULPARTNERSCHAFTEN DER PASCH-INITIATIVE

Unterstützt werden langfristige Partnerschaften von Schulen in Deutschland und Schulen im Ausland durch eine Förderung gegenseitiger Austauschbegegnungen von Schülergruppen. Bezuschusst werden die Fahrtkosten der deutschen und der ausländischen Schülerinnen und Schüler sowie der Begleitkräfte.

Zudem werden Programmkosten für den Besuch der ausländischen Schülergruppen in Deutschland gewährt. Zuschüsse zu Projektkosten erhalten deutsche und ausländische Gruppen.

Mehr Informationen finden Sie hier: <https://www.kmk-pad.org/programme/schulpartnerschaften-der-pasch-initiative.html>.

D. Projektmanagement mit meiner Schulklasse

Ein Schüleraustausch oder eine Aktion im Ausland mit Schülerinnen und Schülern sind zweifellos Projekte. Es besteht eine eindeutige Zielsetzung, Zeitdauer und Ressourcen sind begrenzt, die Vorhaben sind mehr oder weniger neuartig und mit Risiken behaftet. Das sind die „klassischen“ Merkmale eines Projekts.

Damit bietet sich die Chance, einen Schüleraustausch gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern als Projekt zu organisieren. Die Methode der Projektarbeit ist eine Methode der Beteiligung und Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern. Sie ist partizipativ und bietet Erfahrungen der Selbstwirksamkeit. Personale und soziale Kompetenzen werden entwickelt und gestärkt. Damit ist Projektarbeit ein wichtiger Baustein im Vorfeld der Demokratiebildung. Die Zusammenarbeit im Projekt ermöglicht zudem ein passantes

Managementenerfahrungen. Beides, Projektarbeit und Projektmanagement sind heute im privaten und beruflichen Bereich Basisqualifikationen.

Deshalb hat die Jugendstiftung gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern das Planspiel „Dein Projekt“ entwickelt und erprobt. Das Planspiel kann, pädagogisch begleitet, von Schülerinnen und Schülern weitgehend selbstständig einzeln oder in der Gruppe umgesetzt werden. Die einzelnen Charts bieten für jeden einzelnen Arbeitsschritt (Meilenstein) Anregungen, die ergänzt oder verworfen werden können.

Das komplette Planspiel finden Sie unter <https://www.sprung-ins-ausland.de/fuer-fachkraefte-lehrkraefte/>.

II. Förderprogramme im Überblick

A. Mobilitätsprogramme für Schulklassen und andere Schülergruppen

1. SCHÜLERGRUPPENAUSTAUSCH INTERNATIONAL

Dauer	10 Tage – 4 Wochen
Ort:	weltweit, Baden-Württemberg
Zielgruppe/Mindestalter:	ab Klasse 7
Voraussetzungen:	Die Schülergruppenbegegnung soll auf Gegenseitigkeit angelegt sein, eine bestehende oder beginnende Schulpartnerschaft ist erforderlich.
Kosten	Vor- und Nachbereitung. Der Austausch sollte zeitlich so gelegt werden, dass die Klassen Gelegenheit haben, an mehreren Tagen am Unterricht der Partnerschule teilzunehmen. Antragsformulare abrufbar unter: https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/abt7/schulformulare/seiten/kosten
Finanzielle Unterstützung:	Schülerzuschüsse als Beihilfe zu den Fahrkosten werden nach Maßgabe der bereitgestellten Haushaltsmittel jeweils im Einzelfall gewährt.
Tipps und weitere Hinweise:	Beratung der Lehrkräfte über das RP Stuttgart.
Ansprechpartner am Regierungspräsidium Stuttgart:	Luisa Maute Tel.: 0711 904-17135 E-Mail: luisa.maute@rps.bwl.de
Belange des internationalen Schüleraustausches (insb. Schulpartnerschaften):	Christana Wagner Tel.: 0711 904-17108 E-Mail: christana.wagner@rps.bwl.de

2. SCHÜLERGRUPPENAUSTAUSCH MIT STAATEN MITTEL- UND OSTEUROPAS

Dauer:	5 – 10 Tage
Ort:	Staaten Mittel- und Osteuropas, Baden-Württemberg
Zielgruppe/Mindestalter:	mindestens Klassenstufe 8
Voraussetzungen:	Die Schülerbegegnung soll auf Gegenseitigkeit angelegt sein, wie z. B. im Rahmen einer Schulpartnerschaft.
Vorbereitung:	Vor- und Nachbereitung, die u. a. die Beschäftigung mit aktuellen Fragen der Entwicklung in Mittel- und Osteuropa umfasst. Die begleitenden Lehrkräfte sollen an einer geeigneten Lehrerfortbildungsmaßnahme teilgenommen haben.
Kosten:	Reise- und Fahrtkosten. Die Aufenthaltskosten im jeweiligen Gastland werden auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit von den Gastfamilien übernommen.
Finanzielle Unterstützung:	Förderung aus dem Landesjugendplan (LJP) bzw. im Falle Polens durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) möglich. Die Abrechnung der Schülerzuschüsse erfolgt dezentral in den einzelnen Regierungspräsidien.
Tipps und weitere Hinweise:	Beratung der Lehrkräfte über die Regierungspräsidien
Kontakt- daten und Ansprech- partner an den Regierungs- präsidien:	<p>Regierungspräsidium Stuttgart Christina Eidher-Scorza Tel.: 0711 904-17134 E-Mail: christina.eidher-scorza@rps.bwl.de</p> <p>Regierungspräsidium Karlsruhe Schüleraustausch mit Polen Karina Werli Tel. 0721 926-4484 E-Mail: karina.werli@rpk.bwl.de</p> <p>Schüleraustausch mit Staaten Mittel- und Osteuropas (ohne Polen) Kristin Wolf Tel. 0721 926-4530 E-Mail: kristin.wolf@rpk.bwl.de</p> <p>Regierungspräsidium Freiburg Sandra Feisst Tel.: 0761 208-6100 E-Mail: sandra.feisst@rpf.bwl.de</p> <p>Regierungspräsidium Tübingen: Waltraud Dattler Tel.: 07071 757-2169 E-Mail: waltraud.dattler@rpt.bwl.de</p>

3. DEUTSCH-FRANZÖSISCHER SCHÜLERGRUPPENAUSTAUSCH

Dauer:	4 – 21 Programmtage (vier Übernachtungen, An- und Abreise pauschal zusammen als ein Programmtag).
Ort:	Frankreich, Baden-Württemberg.
Zielgruppe/Mindestalter:	Schülerinnen und Schüler von allgemeinbildenden und beruflichen Schulen (auch Grundschulen).
Voraussetzungen:	8–35 Schülerinnen und Schüler, ausgeglichene Teilnehmerzahl (d. h. 50% aus jedem Land oder mindesten ein Drittel aus einem der beiden Länder).
Vorbereitung:	Antragstellung bis zum 15. Dezember des Vorjahres beim zuständigen RP. Bei beruflichen Schulen muss der Antrag über das zuständige RP spätestens 3 Monate vor Fahrtantritt dem DFJW vorgelegt werden.
Kosten:	Die Unterbringung erfolgt in Gastfamilien, die Aufenthaltskosten werden auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit von den Gastfamilien übernommen
Finanzielle Unterstützung:	Das DFJW bezuschusst die Fahrtkosten der Schülerinnen und Schüler, das Land trägt die Reisekosten der Begleitlehrkräfte.
Tipps und weitere Hinweise:	s. Kontaktverzeichnis, DFJW
Kontaktdaten und Ansprechpartner an den Regierungspräsidien	<p>Regierungspräsidium Stuttgart Luisa Maute Tel.: 0711 904-17135 E-Mail: luisa.maute@rps.bwl.de</p> <p>Regierungspräsidium Karlsruhe Birgit Hornung Tel.: 0721 926-4614 E-Mail: birgit.hornung@rpk.bwl.de</p> <p>Regierungspräsidium Freiburg Heike Lübben Tel.: 0761 208-6091 E-Mail: heike.luebben@rpf.bwl.de</p> <p>Regierungspräsidium Tübingen Michaela Schaible Tel.: 07071 757-2167 E-Mail: michaela.schaible@rpt.bwl.de</p>

4. DRITTORTBEGEGNUNGEN MIT FRANZÖSISCHEN SCHULKLASSEN

Dauer:	Ab 4 Übernachtungen (Mo. – Fr.)
Ort:	Jugendherbergen Breisach, Freiburg, Kehl oder Lörrach
Zielgruppe/Mindestalter:	12 Jahre
Voraussetzungen	Teilnahme an Deutsch/Französischunterricht
Vorbereitung:	individuell je nach Kollegentandem (Mailkontakt oder Briefe).
Kosten:	Reise- und Fahrtkosten (je nach Programm weitere Kosten – erlebnispädagogische Animationen)
Finanzielle Unterstützung:	Subventionierung durch das DFJW möglich. In Einzelfällen auch Rotary/Lions
Tipps und weitere Hinweise:	Die Schülerbegegnungsstätte Breisach betreut die Dritortbegegnungen und bietet u.a. folgende Serviceleistungen für die Lehrkräfte: <ul style="list-style-type: none"> • Hilfe bei der Suche nach einer Partnerklasse • Unterstützung bei der Terminfindung • Planung eines individuellen Programms • Interaktive Städterallyes. Materialien zur Sprachanimation und zur Projektarbeit in Kooperation mit den Lehrerteams
Pädagogische Koordination	Wiebke Becker / Sophie Vervisch Deutsch-französische Schülerbegegnungsstätte Jahnstraße 1 79206 Breisach Tel.: +49 7667 906288 http://sbsbreisach.blogspot.fr/ E-Mail: drittort@dfsbegegnung.org



**5. SCHULPROJEKTORIENTIERTE SCHÜLERBEGEGNUNGEN AM OBERRHEIN
(EUROPA AM OBERRHEIN)**

Dauer:	unterschiedlich (auch eintägig)
Ort:	Frankreich, Baden-Württemberg
Zielgruppe/Mindestalter:	Alle allgemeinbildenden und beruflichen Schulen am Oberrhein
Voraussetzungen:	Projekte aus den folgenden Themenbereichen sind zuschussfähig: <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung interkultureller Kompetenz mit fachspezifischen oder fächerübergreifenden Aspekten • Verbraucherbildung und Nachhaltigkeit (z. B. Gesundheit, Ernährung, Medien, Sport etc.) • Naturwissenschaft und Technik
Vorbereitung:	Antragsformulare und Fristen abrufbar unter: https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/abt7/grenzueberschreitende-zusammenarbeit-von-schulen/antragsformulare/
Kosten:	kein Teilnehmerbeitrag
Finanzielle Unterstützung:	Fahrtkostenbezuschung bis maximal 80 % der Schülerreisekosten mit öffentlichem Personennahverkehr oder Bus durch das RP Freiburg oder das RP Karlsruhe
Tipps und weitere Hinweise:	Beratung der Lehrkräfte über das RP Freiburg
Kontakt- daten und Ansprech- partner am Regierungs- präsidium Freiburg:	Abteilung 7 Schule und Bildung Frau Christiane Rabe-Vogt Eisenbahnstraße 68 79098 Freiburg E-Mail: christiane.rabe-vogt@rpf.bwl.de



6. FÖRDERUNG VON SCHULPARTNERSCHAFTEN IM ALLGEMEIN BILDENDEN BEREICH

Dauer:	nicht festgelegt
Ort:	weltweit
Zielgruppe/Mindestalter:	alle Jahrgangsstufen
Voraussetzungen:	<p>Vermittlungen von Schulpartnerschaften und Bezuschussung von Maßnahmen zur Stärkung von Schulpartnerschaften, wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anbahnungsreisen zum Aufbau einer Schulpartnerschaft • Lernmittel für den Deutschunterricht, • Lehrerhospitationen, • gemeinsame Projekte der Partnerschulen, • Bereitstellung von Informations- bzw. Unterrichtsmaterialien oder methodisch-didaktischer Hilfen in deutscher Sprache zur ergänzenden Ausstattung der ausländischen Partnerschule. • Aufenthalte ausländischer Schüler*innen, die sich durch besonders gute Leistungen im Fach Deutsch ausgezeichnet haben
Vorbereitung:	Zuschussanträge müssen bis zum 30. November von der Schulleitung unter Verwendung eines Formblatts an das Regierungspräsidium Stuttgart, Abteilung 7 gestellt werden.
Kosten:	-
Finanzielle Unterstützung:	pro Schule und Jahr ein Antrag.
Tipps und weitere Hinweise:	Das RP Stuttgart als Vorortstelle für den internationalen Schüleraustausch.
Ansprechpartnerin am Regierungspräsidium Stuttgart	<p>Abteilung 7, Referat 71 Frau Christana Wagner Tel.: 0711 904-17108 E-Mail: christana.wagner@rps.bwl.de</p>

7. FÖRDERUNG VON SCHULPARTNERSCHAFTEN BERUFLICHER SCHULEN

Dauer:	nicht festgelegt
Ort:	weltweit
Zielgruppe/Mindestalter:	berufliche Schulen
Voraussetzungen:	Nur Förderung der im Ausland stattfindenden Maßnahmen (z. B. Fahrtkosten, Kosten für die Unterkunft). Besuche ausländischer Schülergruppen in Baden-Württemberg können nicht gefördert werden.
Vorbereitung:	Antragstermin 31. März für das laufende Kalenderjahr
Kosten:	-
Finanzielle Unterstützung:	Austausch + Zusammenarbeit ca. 10 % der Gesamtkosten.
Tipps und weitere Hinweise:	Weitere Hinweise, Antragsformular und Abrechnungsvorlage https://km-bw.de/Lde/Startseite/Schule/Internationale+Foerderprogramme
Ansprechpartner im Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung	E-Mail: matthias.kurrle@zsl.kv.bwl.de E-Mail: alexander.oehlbach@zsl.kv.bwl.de

8. INTERNATIONALE PROJEKTPARTNERSCHAFTEN BERUFLICHER SCHULEN (ENQUETE)

A) FÖRDERSCHWERPUNKTEN MOBILITÄT

Dauer:	mindestens 1 Woche
Ort:	weltweit
Zielgruppe/Mindestalter:	berufliche Vollzeitschulen
Voraussetzungen:	Erarbeitung eines nachhaltigen gemeinsamen Projekts (z. B. Herstellung eines Produkts, Entwicklung einer Unterrichtseinheit ...)
Vorbereitung:	Antragstermin 31. März für das laufende Kalenderjahr
Kosten:	-
Finanzielle Unterstützung:	Bezuschussung der Reisekosten der Teilnehmenden
Tipps und weitere Hinweise:	Weitere Hinweise, Antragsformular und Abrechnungsvorlage https://km-bw.de/Lde/Startseite/Schule/Internationale+Foerderprogramme
Ansprechpartner im Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung	E-Mail: matthias.kurrle@zsl.kv.bwl.de E-Mail: alexander.oehlbach@zsl.kv.bwl.de

B) FÖRDERSCHWERPUNKT ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Dauer:	mindestens 2 Wochen
Ort:	Entwicklungs- und Schwellenländer
Zielgruppe/Mindestalter:	Leitungsverantwortliche, Lehrkräfte sowie Schülergruppen aus Baden-Württemberg oder alternativ aus dem Partnerland
Voraussetzungen:	Projektpartnerschaften beruflicher Schulen in der Entwicklungszusammenarbeit zum Aufbau und zur Modernisierung von Bildungsgängen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Gefördert werden ausschließlich Projekte, die einen nachhaltigen Zugewinn im Rahmen einer längerfristig angelegten Schulpartnerschaft darstellen (z. B. Erstellung von Lernmaterial, Durchführung von Lehrerfortbildungen ...) Die Maßnahmen können je nach Bedarf vor Ort im Ausland oder in Baden-Württemberg umgesetzt werden.
Vorbereitung:	Antragstermin 31. März für das laufende Kalenderjahr
Kosten:	-
Finanzielle Unterstützung:	Es können nur Kosten bezuschusst werden, die für die Reise ins Ausland entstehen
Tipps und weitere Hinweise:	Weitere Hinweise, Antragsformular und Abrechnungsvorlage https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Schule/Internationale+Foerderprogramme
Ansprechpartner im Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung	E-Mail: matthias.kurrle@zsl.kv.bwl.de E-Mail: alexander.oehlbach@zsl.kv.bwl.de

C) FÖRDERSCHWERPUNKT DONAURAUM

Dauer:	mindestens 1 Woche
Ort:	Länder des Donauraums. Ein regionaler Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Ländern Südosteuropas.
Zielgruppe/Mindestalter:	Gefördert werden Leitungsverantwortliche, Lehrkräfte und Schülergruppen beruflicher Schulen aus Baden-Württemberg.
Voraussetzungen:	Ausschließlich Projekte, die einen nachhaltigen Zugewinn im Rahmen einer längerfristig angelegten Partnerschaft beruflicher Schulen im Donauraum darstellen. Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildet die Stärkung der Praxisorientierung beruflicher Schulen. In diesem Zusammenhang können Projekte zur Unterrichtsentwicklung und zur Qualitätsentwicklung an Schulen gefördert werden.
Vorbereitung:	Antragstermin 31. März für das laufende Kalenderjahr
Kosten:	-
Finanzielle Unterstützung:	Es können nur Kosten bezuschusst werden, die für die Reise ins Ausland entstehen
Tipps und weitere Hinweise:	Weitere Hinweise, Antragsformular und Abrechnungsvorlage https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Schule/Internationale+Foerderprogramme
Ansprechpartner im Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung	E-Mail: matthias.kurrle@zsl.kv.bwl.de E-Mail: alexander.oehlbach@zsl.kv.bwl.de

D) FÖRDERPROGRAMM ZUM AUFBAU VON SCHULPARTNERSCHAFTEN MIT ISRAEL

Dauer:	mindestens 1 Woche
Ort:	Israel
Zielgruppe/Mindestalter:	Berufliche Schulen
Voraussetzungen:	Schulpartnerschaften sowie Aktivitäten zur Anbahnung und Durchführung solcher Partnerschaften
Vorbereitung:	Bewerbungen sind bis auf Weiteres jederzeit möglich
Kosten:	-
Finanzielle Unterstützung:	sowohl Mobilitätsmaßnahmen baden-württembergischer Schulen nach Israel als auch Gegenbesuche israelischer Partnerschulen in Baden-Württemberg z.B. Reise- und Übernachtungskosten für beteiligte Lehrkräfte, Kosten für die Gestaltung von Informations- und Projekttagen im Rahmen von bestehenden oder geplanten Schulpartnerschaften.
Tipps und weitere Hinweise:	Weitere Hinweise, Antragsformular und Abrechnungsvorlage https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Schule/Internationale+Foerderprogramme
Ansprechpartner im Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung	E-Mail: matthias.kurrle@zsl.kv.bwl.de E-Mail: alexander.oehlbach@zsl.kv.bwl.de

9. SONDERPROGRAMM ZUR DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN ZUSAMMENARBEIT IN DER BERUFSBILDUNG

Dauer:	mindestens 1 Woche
Ort:	Frankreich
Zielgruppe/Mindestalter:	berufliche Schulen
Voraussetzungen:	Bezuschussung langjähriger Schulpartnerschaften, um die gemeinsame Arbeit an Projekten zu ermöglichen
Vorbereitung:	Antragstermin 31. März für das laufende Kalenderjahr
Kosten:	-
Finanzielle Unterstützung:	Die Zuschüsse erfolgen in der Regel subsidiär zu Finanzierungsmöglichkeiten von dritter Seite (bspw. DFJW)
Tipps und weitere Hinweise:	Weitere Hinweise, Antragsformular und Abrechnungsvorlage https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Schule/Internationale+Foerderprogramme
Ansprechpartner im Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung	E-Mail: matthias.kurrle@zsl.kv.bwl.de E-Mail: alexander.oehlbach@zsl.kv.bwl.de

10. INITIATIVE SCHULEN: PARTNER DER ZUKUNFT (PASCH)

Seit 2008 fördert das Auswärtige Amt durch die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft (PASCH)“ u. a. internationale Schulpartnerschaften von Schulen aus Deutschland mit momentan rund 2.000 Schulen weltweit, in denen Deutsch als Unterrichtssprache besonders verankert ist. Durch den Pädagogischen Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz wird das Programm umgesetzt. Die Initiative Schulen: Partner der Zukunft (PASCH) bietet folgende Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten:

a) Schulpartnerschaften der Pasch-Initiative:

<https://www.kmk-pad.org/programme/schulpartnerschaften-der-pasch-initiative.html>

Im Rahmen dieses Programms werden langfristige Partnerschaften von allgemeinbildenden Schulen in Deutschland und Schulen im Ausland durch eine Förderung gegenseitiger Austauschbegegnungen von Schülergruppen gefördert. Im Ausland werden vorrangig Schulen berücksichtigt, an denen Deutsch unterrichtet wird oder/und die zum Netzwerk der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) gehören. Seit Juni 2020 fördert der PAD auch den virtuellen Austausch von Schulen, die im Rahmen des PASCH-Programms in der Vergangenheit bereits eine Förderung einer realen Schülerbegegnung erhalten oder bewilligt bekommen haben.

b) E-Twinning:

<https://www.etwinning.net/de>

Die kostenlose Plattform eTwinning ermöglicht bi- oder multilaterale virtuelle Projekte zwischen Schulen. Es handelt sich um keine direkte Förderung, sondern um die kostenlose Nutzung von Angeboten der Plattform. Sie können eTwinning zur Partnersuche, zur Abstimmung im Lehrernetzwerk, zur Vor- und Nachbereitung von Begegnungsreisen und zur Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern nutzen. Lehrkräfte aller Fächer, Schulformen und Jahrgangsstufen können sich unbürokratisch und kostenlos mit ihrer Klasse beteiligen – von der Vorschule bis zum Berufskolleg.

c) Partnerschulnetz: Die virtuelle Partnerbörse für Schulpartnerschaften weltweit:

<https://www.partnerschulnetz.de/ueber-partnerschulnetz/>

Mit Hilfe dieser kostenfreien Partnerbörse können Sie ohne Registrierung einen Überblick über die bereits angemeldeten Schulen aus dem Ausland erhalten oder ein eigenes Profil der Schule mit Partnerwünschen anlegen.

Kontakt: Pädagogischer Austauschdienst

Telefon: 0228 / 501-261

E-Mail: [partnerschulnetz\(at\)kmk.org](mailto:partnerschulnetz(at)kmk.org)

Internet: <http://www.kmk-pad.org>



11. ERASMUS+ (2021-2027): EU-PROGRAMM FÜR ALLGEMEINE UND BERUFLICHE BILDUNG, JUGEND UND SPORT

Was ist Erasmus+?

Erasmus+ (2021–2027) fördert als Bildungsprogramm der EU sowohl allgemeine und berufliche Bildung, als auch Jugend- und Sportaktivitäten in Europa. Mit der finanziellen Unterstützung von Erasmus+ können Lehrende und Lernende an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen einen Auslandsaufenthalt absolvieren und sich so persönlich und fachlich weiterentwickeln. Zudem werden Projekte zur internationalen Zusammenarbeit gefördert.

Leitaktion 1

Die Leitaktion 1 des Programms Erasmus+ bietet Schulen und vorschulischen Einrichtungen ein strategisches Instrument für die Weiterentwicklung und Internationalisierung der eigenen Einrichtung. Unterstützt werden Fortbildungsmaßnahmen für Schulpersonal (individuelle Lehr- und Lernaufenthalte von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften), sowie Lernaufenthalte von Schülerinnen und Schülern (Ein-

zel- wie Gruppenaustausch) im Ausland. Interessierte Schulen und vorschulische Einrichtungen können immer im Oktober einen Antrag auf **Akkreditierung in der Leitaktion 1** stellen. Einmal akkreditierte Einrichtungen können jedes Frühjahr nach Bedarf Fördermittel beantragen. In kleinerem Rahmen sind auch Kurzzeitprojekte (6 - 18 Monate) möglich, die keiner Akkreditierung bedürfen. Hier liegt die Antragsfrist im Februar.

Zielgruppen:

Lernende:

- Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen
- Auszubildende in der dualen Ausbildung nach BBiG oder HWO
- Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen
- Berufsfachschülerinnen und Berufsfachschüler
- Fachoberschülerinnen und Fachoberschüler, Berufsoberschülerinnen und Berufsoberschüler sowie Schülerinnen und Schüler an Fachgymnasien
- Personen in der Berufsausbildungsvorbereitung
- Personen in formal geordneten Weiterbildungsgängen nach Landes- oder Bundesrecht

- Absolventinnen und Absolventen genannter Bildungsgänge bis zu einem Jahr nach Abschluss

Bildungspersonal:

- mit der Schulbildung beauftragtes Personal (Lehrkräfte, Schulleiter/-innen) und nicht lehrendes Personal
- in der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung tätige Personen (Lehrkräfte, Ausbilderinnen und Ausbilder, Berufsberaterinnen und Berufsberater, in der Berufsausbildungsvorbereitung tätige Personen)

Leitaktion 2

In der Leitaktion 2 werden ausschließlich Partnerschaften zur Kooperation im Konsortialprinzip gefördert.

Unterstützungsangebote

Einrichtungen im Bereich Schulbildung können sich durch den Pädagogischen Austauschdienst PAD (Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich) beraten lassen und einen Antrag auf Akkreditierung im Schulbereich stellen. Weitere Informationen finden sich unter www.kmk-pad.org

Berufliche Schulen (sämtliche Bildungsgänge) können sich ausschließlich für den Bereich „Berufsbildung“ akkreditieren lassen und stellen ihren Antrag beim Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB (Nationale Agentur für EU-Programme im beruflichen Bereich). Weitere Informationen finden sich unter www.na-bibb.de

Weitere Informationen zu Erasmus+:

www.na-bibb.de/erasmus-berufsbildung/mobilitaet
 Erasmus+ Poolprojekte: www.na-bibb.de/erasmus-berufsbildung/mobilitaet/pool-projekte

Informationen für Berufsschüler/-innen und Auszubildende: www.meinauslandspraktikum.de

Kontakt:

Nationale Agentur beim BIBB - Team „Mobilität und Internationalisierung der Berufsbildung“
 Mail: mobilitaet-berufsbildung@bibb.de
 Tel.: +49 228 107-1555

Gesamtkoordination für

Baden-Württemberg

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
 Referat Europa, überregionale, internationale Angelegenheiten
 Postfach 10 34 42
 70029 Stuttgart
 Tel.: 0711 279-2646
 Fax: 0711 279-4121

B. Mobilitätsprogramme für einzelne Schülerinnen und Schüler



1. EINZELSCHÜLERAUSTAUSCH WELTWEIT (SCHÜLERAUSTAUSCH BADEN-WÜRTTEMBERG)

Dauer:	je nach Förderprogramm zwischen 8–12 Wochen Auslandsaufenthalt mit Gegenbesuch des Austauschpartners davor oder danach
Ort:	Peru, China, Indien, Kanada oder Neuseeland
Zielgruppe/Mindestalter:	14–18 Jahre (je nach Zielland)
Voraussetzungen:	Schülerinnen und Schüler aus Baden-Württemberg. Voraussetzung ist das Gegenseitigkeitsprinzip. Außerdem muss die Schule für den Austauschzeitraum freistellen und den Austauschpartner, bzw. die Austauschpartnerin zum Unterricht zulassen
Vorbereitung:	Kenntnisse in der Zielsprache (z. B. Mandarin) werden nicht vorausgesetzt, sind aber von Vorteil.
Kosten:	Unterschiedliche Programmpreise (je nach Zielland). Die Aufenthaltskosten im jeweiligen Gastland werden auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit von den Gastfamilien übernommen.
Finanzielle Unterstützung:	Stipendien sind möglich. Deren Höhe richten sich sowohl nach der finanziellen Situation der Jugendlichen als auch nach der Motivation.
Tipps und weitere Hinweise:	Weitere Informationen sowie Angaben zu Kosten etc. finden sich im Netz unter: http://www.schueleraustausch-bw.de/ . Persönliche Kontaktaufnahme ist möglich per E-Mail unter schueleraustausch-bw@afs.de oder telefonisch unter: 0711 8060769-18





2. EINZELSCHÜLERAUSTAUSCH MIT FRANKREICH

A) BRIGITTE-SAUZAY-PROGRAMM UND WEITERE KURZAUFENTHALTE

Dauer:	2 x 2 Wochen, 2 x 4 Wochen, 2 x 8 Wochen, 2 x 12 Wochen (Brigitte-Sauzay-Programm). Unterschiedliche Programmlängen, jeweils dieselbe Aufenthaltsdauer in Frankreich und Deutschland.
Ort:	Heimatort (Aufnahme des französischen Gasts) und Wohnort des/der französischen Austauschpartners/-in (Partnerakademien von Baden-Württemberg: Lyon, Reims, Rouen, Strasbourg)
Zielgruppe/Mindestalter:	ca. 12 Jahre (ab Klasse 7 / 2. Lernjahr Französisch)
Voraussetzungen:	Interesse und Motivation für einen Austausch, Offenheit, Gastfreundlichkeit, Selbstständigkeit, Anpassungsfähigkeit, Zuverlässigkeit etc./ Französisch als Unterrichtsfach und Unterstützung / Einverständnis der Schule
Vorbereitung:	Online-Anmeldung und Einreichen von Bewerbungsunterlagen
Kosten:	An-/Rückreise nach Frankreich müssen privat organisiert werden. Die Austausche beruhen auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit.
Finanzielle Unterstützung:	keine. Ausnahme: Brigitte-Sauzay-Programm, pauschaler Zuschuss zu den Fahrtkosten; siehe: Brigitte-Sauzay-Programm (dfjw.org)
Tipps und weitere Hinweise:	Die Deutsch-Französische Schülerbegegnungsstätte Breisach (SBS) hilft bei der Vermittlung der Austauschpartner und unterstützt die Lehrkräfte, Familien und Jugendlichen während des Austauschs.
Ansprechpartner an der Deutsch-Französischen Schülerbegegnungsstätte Breisach (SBS)	Anja Krohmann und Stefan Rothmund E-Mail: austausch@dfsbegegnung.org Jahnstraße 1 79206 Breisach Tel.: +49 7667-906288 www.km-bw.de/dfs austausch

B) VOLTAIRE-PROGRAMM

Dauer:	Jeweils 6 Monate März – August: Aufenthalt des französischen Jugendlichen in Baden-Württemberg September – Februar: Aufenthalt des deutschen Jugendlichen in Frankreich
Ort:	Frankreich und Baden-Württemberg.
Zielgruppe/Mindestalter:	8.-10. Klasse
Voraussetzungen:	Schülerinnen und Schüler, die Französisch als erste oder zweite Fremdsprache gewählt haben.
Vorbereitung:	Die Ausschreibung an die Schulen erfolgt über das RP Stuttgart. Bewerbungsschluss ist i.d.R. Oktober des Vorjahres. Die Bewerbungsunterlagen werden über die Schulen in dreifacher Ausfertigung beim RP Stuttgart eingereicht.
Kosten:	Reisekosten und Taschengeld. Die Aufenthaltskosten werden auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit von den Gastfamilien übernommen.
Finanzielle Unterstützung:	die Teilnehmenden können beim DFJW einen Antrag auf ein Kulturportfolio in Höhe von 230,- € und einen Fahrtkostenzuschuss stellen.
Tipps und weitere Hinweise:	Aktuelle Bewerbungsinformationen und FAQ sind ab Juli jeden Jahres abrufbar unter folgendem Link: www.kmk-pad.org/programme/voltaire.html .
Ansprechpartnerin am Regierungspräsidium Stuttgart	Abteilung 7, Referat 71 z. H. Frau Christana Wagner Ruppmanstr. 21 70565 Stuttgart E-Mail: christana.wagner@rps.bwl.de Tel.: 0711 904-17108



3. AUSBILDUNG WELTWEIT

Dauer:	Auszubildende: 3 Wochen bis 3 Monate Ausbilderinnen und Ausbilder: 2 Tage bis 2 Wochen Vorbereitende Besuche: 2 Tage bis 5 Tage
Ort:	Förderfähig sind Auslandsaufenthalte in all den Ländern, die nicht Programmländer im europäischen Förderprogramm Erasmus+ sind und für die keine sicherheitsbedingte Reisewarnung des Auswärtigen Amtes vorliegt.
Zielgruppe:	Auszubildende in einer Erstausbildung nach Berufsbildungsgesetz oder Handwerksordnung sowie Schülerinnen und Schüler in einer beruflichen Erstausbildung nach Bundes- oder Landesrecht. Betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder, ggf. Verantwortliche für die betriebliche Erstausbildung in nichtschulischen Einrichtungen
Voraussetzungen:	–
Vorbereitung:	–
Kosten:	–
Finanzielle Unterstützung:	Über die Bundesfördergelder des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist eine Teilfinanzierung möglich. Von der antragstellenden Einrichtung wird erwartet, dass die grobe inhaltliche Planung der Aufenthalte, die beteiligten Partnerbetriebe im Ausland und die Zielgruppen zum Zeitpunkt des Antrags schon bekannt sind und die Restfinanzierung gesichert ist. Ein Zuschuss ist möglich für Fahrtkosten, Aufenthaltskosten, Vor- und Nachbereitung sowie die Organisation.
Tipps und weitere Hinweise:	Weitere Informationen finden sich im Netz unter: https://ausbildung-weltweit.de . Unter www.ausbildung-weltweit.de/publikationen können Sie Infomaterial zum Förderprogramm bestellen.
Ansprechpartner	AusbildungWeltweit-Team E-Mail: ausbildung-weltweit@bibb.de Tel.: +49 228 107-1611

III. Weitere Auslandsprogramme für Jugendliche im Überblick

Alle aufgeführten Auslandsprogramme, sowie weiterführende Links mit Hinweisen und Tipps finden sich auf der Homepage www.sprung-ins-ausland.de

1. INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNGEN

Dauer:	1–3 Wochen
Ort:	weltweit, auch in Deutschland
Zielgruppe/Mindestalter:	8–30 Jahre (je nach Förderprogramm)
Voraussetzungen:	keine Vorkenntnisse nötig
Vorbereitung:	2–5 Monate vorher
Kosten:	Geringer Teilnehmerbeitrag und Reisekosten
Finanzielle Unterstützung:	Fördermöglichkeiten des Landesjugendplans und Kinder- und Jugendplans des Bundes (vgl.: Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums über die Förderung der Jugendbildung vom 21.06.2017).
Tipps und weitere Hinweise:	https://www.sprung-ins-ausland.de/reise-ins-ausland/jugendbegegnungen/ https://www.sprung-ins-ausland.de/reise-ins-ausland/jugendbegegnungen/offen-ausgeschriebene-jugendbegegnungen/
Ansprechpartner für die Bewilligung von Fördermitteln für Jugendaustausche bei den Regierungspräsidien:	<p>Regierungspräsidium Stuttgart Susanna Birke-Karakasidis Tel.: 0711 904-12305 E-Mail: susanna.birke-karakasidis@rps.bwl.de</p> <p>Regierungspräsidium Karlsruhe Claudia Hauser Tel.: 0721 926-6452 E-Mail: claudia.hauser@rpk.bwl.de</p> <p>Regierungspräsidium Freiburg Jessica Balke Tel.: 0761 208-4601 E-Mail: jessica.balke@rpf.bwl.de</p> <p>Regierungspräsidium Tübingen Nicole Mohr Tel.: 07071 757-3809 E-Mail: nicole.mohr@rpt.bwl.de</p>

2. PRAKTIKUM IM AUSLAND

Dauer:	2–12 Monate vor Ort
Ort:	weltweit
Zielgruppe/Mindestalter:	Auszubildende & Studierende ab 18 Jahren
Voraussetzungen:	Berufsbezogene- und Fremdsprachenkenntnisse
Vorbereitung:	4–6 Monate vorher
Kosten:	Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Anreise evtl. Vermittlungsgebühr
Finanzielle Unterstützung:	Auslands-BAföG, Stipendien, EU-Programm Erasmus+
Tipps und weitere Hinweise:	https://www.sprung-ins-ausland.de/reise-ins-ausland/praktika/

3. AUS- UND WEITERBILDUNG

Dauer:	mind. 2 Wochen vor Ort
Ort:	weltweit
Zielgruppe/Mindestalter:	i.d.R. ab 18 Jahren
Voraussetzungen:	in Ausbildung oder mit abgeschlossener Berufsausbildung, Fremdsprachenkenntnisse
Vorbereitung:	6 Monate vorher
Kosten:	Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Anreise
Finanzielle Unterstützung:	Auslands-BAföG, EU-Programm Erasmus+ Berufsbildung
Tipps und weitere Hinweise:	https://www.sprung-ins-ausland.de/reise-ins-ausland/ausbildung-beruf/

4. SCHULAUFENTHALTE

Dauer:	3–12 Monate vor Ort
Ort:	weltweit
Zielgruppe/Mindestalter:	Schüler/-innen der Mittel- und Oberstufe
Voraussetzungen:	keine Vorkenntnisse nötig
Vorbereitung:	ca. 1 Jahr vorher
Kosten:	Vermittlungsgebühr, Schulgeld, Taschengeld, Reisekosten, Versicherung
Finanzielle Unterstützung:	Stipendien bzw. Schüler-BAföG
Tipps und weitere Hinweise:	https://www.sprung-ins-ausland.de/reise-ins-ausland/schule/

5. FERIENFREIZEITEN IN EUROPA

Dauer:	1–2 Wochen vor Ort
Ort:	Europa
Zielgruppe/Mindestalter:	ab 12 Jahren
Voraussetzungen:	Programmabhängig
Vorbereitung:	4–6 Monate vorher
Kosten:	Kosten je nach Programm (i.d.R. Unterkunft und Verpflegung inbegriffen)
Finanzielle Unterstützung:	keine
Tipps und weitere Hinweise:	https://www.sprung-ins-ausland.de/reise-ins-ausland/ferien/

6. SPRACHREISE

Dauer:	mind. 1 Woche vor Ort
Ort:	weltweit, auch in Deutschland
Zielgruppe/Mindestalter:	Alter je nach Kursangebot, ca. ab Grundschule möglich
Voraussetzungen:	keine Voraussetzungen nötig
Vorbereitung:	1–3 Monate vorher
Kosten:	Je nach Angebot fallen zusätzlich zur Sprachkursgebühr weitere Kosten an (Unterkunft, Verpflegung, Versicherung, usw.)
Finanzielle Unterstützung:	wenige Stipendien
Tipps und weitere Hinweise:	https://www.sprung-ins-ausland.de/reise-ins-ausland/sprachen-lernen/

7. AU-PAIR

Dauer:	6–12 Monate, Sommer-Au-Pair: 1–3 Monate
Ort:	vor allem in Europa, Nordamerika, Australien, Neuseeland, Südafrika
Zielgruppe/Mindestalter:	18–30 Jahre
Voraussetzungen:	Kenntnisse der Landessprache, Erfahrung in der Kinderbetreuung, ggf. Führerschein
Vorbereitung:	3–6 Monate vorher
Kosten:	Vermittlungsgebühr, ggf. Reisekosten und Sprachkurs
Finanzielle Unterstützung:	ggf. Kindergeld
Tipps und weitere Hinweise:	https://www.sprung-ins-ausland.de/reise-ins-ausland/au-pair/?L=0

8. WORK & TRAVEL

Dauer:	wenige Wochen bis mehrere Monate vor Ort
Ort:	weltweit
Zielgruppe/Mindestalter:	ab 18 Jahre (häufig Höchstalter)
Voraussetzungen:	ggf. Grundkenntnisse der Landessprache bzw. Englisch, Visum im außereuropäischen Ausland, teilweise finanzielle Rücklagen
Vorbereitung:	3–6 Monate vorher
Kosten:	Reisekosten, Unterkunft, Verpflegung, Versicherung, ggf. Visum und Vermittlungsgebühr
Finanzielle Unterstützung:	keine
Tipps und weitere Hinweise:	Prinzipiell ist Work & Travel weltweit möglich, besonders bekannt dafür sind Australien und Neuseeland. Für diese Länder gibt es ein spezielles Work & Travel Visum. Innerhalb der EU benötigt man als EU-Staatsbürgerin oder Staatsbürger kein Visum. https://www.sprung-ins-ausland.de/reise-ins-ausland/work-and-travel/

9. WWOOF (WORLDWIDE OPPORTUNITIES ON ORGANIC FARMS)

Dauer:	wenige Tage bis mehrere Wochen vor Ort
Ort:	weltweit, auch in Deutschland
Zielgruppe/Mindestalter:	ab 18 Jahre
Voraussetzungen:	ggf. Grundkenntnisse der Landessprache bzw. Englisch
Vorbereitung:	wenige Wochen, für Sommermonate 3–4 Monate vorher
Kosten:	geringer Mitgliedsbeitrag, Reisekosten, Versicherung, ggf. Visum
Finanzielle Unterstützung:	keine
Tipps und weitere Hinweise:	https://www.sprung-ins-ausland.de/reise-ins-ausland/freiwilligendienste/engagement-in-natur-und-umwelt/?L=0 https://wwof.net/

10. FREIWILLIGENDIENSTE

a) Workcamps

Dauer:	2–4 Wochen vor Ort
Ort:	weltweit, auch in Deutschland
Zielgruppe/Mindestalter:	Ab 18 Jahren (Teenage Camps ab 15 Jahren)
Voraussetzungen:	Kenntnisse in der Arbeitssprache (meist Englisch)
Vorbereitung:	2–5 Monate vorher
Kosten:	Teilnahmegebühr, Reisekosten
Finanzielle Unterstützung:	i. d. R keine Fördermöglichkeiten, Teilnahmegebühr ist gering
Tipps und weitere Hinweise:	z. B. Vier Motoren Workcamp (IBG) https://ibg-workcamps.org/ , Friedenscamp St'Anna di Stazzema (Anstifter e.V.) https://www.die-anstifter.de/schlagwort/santanna-di-stazzema/ Homepage Workcamps: https://www.workcamps.org/

b) Europäisches Solidaritätskorps (ESK)

Dauer:	2–12 Monate vor Ort
Ort:	Europa
Zielgruppe/Mindestalter:	18–30 Jahre
Voraussetzungen:	Staatsangehörigkeit eines EU-Landes (Ausnahmen beachten)
Vorbereitung:	6–8 Monate vorher
Kosten:	geringe Kosten, da Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Reisekosten, Versicherung, Sprachkurs, Seminare durch die EU-Förderung übernommen werden
Finanzielle Unterstützung:	ggf. Kindergeld
Tipps und weitere Hinweise:	Homepage des ESK: https://www.solidaritaetskorps.de/

c) Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)

Dauer:	6–18 Monate vor Ort
Ort:	weltweit alle Länder, für die keine Reisewarnungen oder sonstige Sicherheitsbedenken bestehen
Zielgruppe/Mindestalter:	18–26 Jahre (teilweise ab 15 möglich)
Voraussetzungen:	keine Voraussetzungen
Vorbereitung:	6–12 Monate vorher
Kosten:	geringe Kosten, da Kosten, wie Unterkunft, Verpflegung, Reisekosten, Versicherung, Begleitseminare, Taschengeld vom BMFSEJ übernommen werden
Finanzielle Unterstützung:	Unterstützerkreis kann aufgebaut werden
Tipps und weitere Hinweise:	Homepage des IJFD https://www.ijfd-info.de/startseite.html , Aktuelle Liste der Anlaufstellen, die IJFD Stellen vermitteln (BMFSEJ)

d) kulturweit

Dauer:	6 oder 12 Monate vor Ort
Ort:	Afrika, Asien, Lateinamerika, Naher Osten, Mittel-, Südost- und Osteuropa
Zielgruppe/Mindestalter:	18–26 Jahre
Voraussetzungen:	Abgeschlossene Berufsausbildung oder Abitur, gute Grundkenntnisse der Landessprache sowie in Englisch
Vorbereitung:	10–11 Monate vorher (feste Bewerbungsfristen: 2 x jährlich für eine Ausreise im Folgejahr)
Kosten:	geringe Kosten, da Unterkunft, Verpflegung, Versicherung usw. vom BMZ und der Deutschen UNESCO-Kommission bezuschusst werden
Finanzielle Unterstützung:	Unterstützerkreis kann aufgebaut werden
Tipps und weitere Hinweise:	Homepage von kulturweit: www.kulturweit.de

e) naturweit

Dauer:	6 Monate vor Ort
Ort:	Afrika, Asien, Lateinamerika, Naher Osten, Mittel-, Südost- und Osteuropa
Zielgruppe/Mindestalter:	18–26 Jahre
Voraussetzungen:	Abgeschlossene Berufsausbildung oder Abitur, gute Grundkenntnisse der Landessprache sowie in Englisch
Vorbereitung:	10–11 Monate vorher (feste Bewerbungsfristen: 2x jährlich für eine Ausreise im Folgejahr)
Kosten:	geringe Kosten, da Unterkunft, Verpflegung, Versicherung usw. vom BMZ und der Deutschen UNESCO-Kommission bezuschusst werden
Finanzielle Unterstützung:	Unterstützerkreis kann aufgebaut werden
Tipps und weitere Hinweise:	Mehr Infos zu naturweit auf der Seite des kulturweit-Freiwilligendienstes.

f) Weltwärts

Dauer:	6–24 Monate vor Ort
Ort:	Afrika, Asien, Lateinamerika, Osteuropa, Ozeanien
Zielgruppe/Mindestalter:	18–28 Jahre
Voraussetzungen:	Abgeschlossene Berufsausbildung oder (Fach-)abitur, Kenntnisse in der Landessprache
Vorbereitung:	6–12 Monate vorher. Dieses Programm ist ein Lerndienst, das bedeutet es gibt eine Vor- und Nachbereitung für den Auslandsaufenthalt.
Kosten:	geringe Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Versicherung, da von BMZ bezuschusst
Finanzielle Unterstützung:	Unterstützerkreis kann aufgebaut werden
Tipps und weitere Hinweise:	Homepage von weltwärts: www.weltwaerts.de/de



11. STUDIUM IM AUSLAND

Dauer:	mind. 3 Monate vor Ort
Ort:	weltweit
Zielgruppe/Mindestalter:	i. d. R. ab 18 Jahren
Voraussetzungen:	(Fach-)Hochschulreife evtl. gute Sprachkenntnisse in der Unterrichtssprache
Vorbereitung:	9-12 Monate vorher
Kosten:	Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Anreise, evtl. Studiengebühren
Finanzielle Unterstützung:	Auslands-BAföG, EU-Programm Erasmus+ Hochschulbildung
Tipps und weitere Hinweise:	Informationen gibt es jeweils im Fachbereich oder dem Akademischen Auslandsamt.

IV. Lehrkräftemobilität

1. FREMSPRACHENASSISTENZKRÄFTE

Beim internationalen Austausch von Fremdsprachenassistentenkräften (FSA) wirken Studierende an einer ausländischen Bildungseinrichtung im Fremdsprachenunterricht mit. Das Programm richtet sich vor allem an Lehramtsstudierende der fremdsprachlichen Fächer Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch. Für einige Zielländer können sich auch Diplom- und Lehramtsstudierende anderer Fächerverbindungen mit entsprechenden Sprachkenntnissen bewerben.

Das Programm ermöglicht angehenden Lehrkräften einen Einblick in die Unterrichtsmethoden des Gastlandes und damit eine intensive sprachliche und methodisch-didaktische Fortbildung. Gleichzeitig erweitern die FSA in dieser Praxisphase ihre sprachlichen und methodisch-didaktischen Fähigkeiten. An den Gasteinrichtungen bereichern und beleben sie als junge, motivierte und landeskundlich versierte Muttersprachlerinnen und Muttersprachler den Unterricht.

Unter folgender Adresse finden sich alle wichtigen Informationen zum Programm der Fremdsprachenassistentenkräfte.

<https://www.kmk-pad.org/programme/fremdsprachenassistentenkraefte.html>

Ansprechpartner in Baden-Württemberg:

Koordination für Baden-Württemberg und
Regierungspräsidium Karlsruhe:

Manuel Obert

Hebelstraße 2

76133 Karlsruhe

Tel.: +49 721 926-4450

E-Mail: manuel.obert@rpk.bwl.de

Regierungspräsidium Stuttgart:

Christana Wagner

Ruppmanstraße 21

70565 Stuttgart

+49 711 904-17108

E-Mail: christana.wagner@rps.bwl.de

Regierungspräsidium Freiburg:

Andrea Kullmann

Eisenbahnstr. 68

79098 Freiburg

Tel.: +49 761 208-6245 (Mi 10–12 Uhr)

E-Mail: andrea.kullmann@rpf.bwl.de

Regierungspräsidium Tübingen

Dr. Astrid Volmer

Konrad-Adenauer-Straße 20

72072 Tübingen

Tel.: +49 7071 757-2127

E-Mail: astrid.volmer@rpt.bwl.de

<http://www.rp-tuebingen.de>



2. ÉLYSÉE-PRIM-PROGRAMM (EINJÄHRIG)

Veranstalter	Deutsch-Französisches Jugendwerk
Name des Angebots	Élysée-Prim-Programm
Kurzbeschreibung	Die Grundschullehrkräfte unterrichten in der Regel Deutsch als Fremdsprache an einer französischen Grundschule. Die Entsendung ist für ein Schuljahr vorgesehen, eine Verlängerung ist möglich.
Zielgruppe	Grundschullehrkräfte
Kontaktdaten und Ansprechpartner	Steffen Straube-Kögler Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Tel.: +49 711 279-2654 E-Mail: steffen.straube-koegler@km.kv.bwl.de Deutsch-Französisches Jugendwerk Dominique Granoux grundschullehreraustausch@dfjw.org
Bewerbungshinweise und Fristen	Bewerbung über den Dienstweg bis spätestens Januar eines Schuljahres
Kosten	Beurlaubung unter Fortzahlung der Bezüge
Wichtige Hinweise	Das DFJW koordiniert und begleitet das Programm und bietet eine Informationstagung, eine pädagogische Fortbildung, einen binationalen Tandem-sprachkurs, ein Zwischenseminar und eine Auswertungstagung an; https://www.dfjw.org/programme-aus-und-fortbildungen/elysee-prim-programm.html

3. GRENZNAHER GRUNDSCHULLEHRKRÄFTEAUSTAUSCH (EINJÄHRIG)

Veranstalter	Regierungspräsidium Freiburg in Kooperation mit der Académie de Strasbourg
Name des Angebots	Grenznaher Grundschullehrkräfteaustausch Baden & Elsass (einjährig)
Kurzbeschreibung	Entsendung als Grundschullehrkraft für ein Schuljahr an eine Grundschule im Elsass für die Fächer Deutsch bzw. deutschsprachigen Sachfachunterricht. Die Lehrkräfte werden im Elsass im bilingualen Unterricht und teilweise in Deutsch als Fremdsprache eingesetzt.
Zielgruppe	Lehrkräfte aller Fächergruppen mit Lehrbefähigung in der Primarstufe am Oberrhein
Kontakt- und Ansprechpartner	Regierungspräsidium Freiburg Frau Christiane Rabe-Vogt E-Mail: christiane.rabe-vogt@rpf.bwl.de Ansprechpartnerinnen für Informationsgespräche: Für das SSA OG: Frau Imogen Remmert: schulleitung@falkenhausen.kehl.schule.bwl.de , Für das SSA FR: Frau Schnermann (schnermann@gutach.de) Für das SSA LÖ: Frau Kortüm (jasmin.kortuem@ssa-loe.kv.bwl.de) Für das SSA RA: Frau Heck (Sophie.Heck@baden-baden.de) Für das SSA KA: Frau Knam (janine.knam@rpk.bwl.de)
Bewerbungshinweise und Fristen	Bewerbungsunterlagen und Fristen abrufbar unter: https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/abt7/grenzueberschreitende-zusammenarbeit-von-schulen/antragsformulare/
Kosten	Gleichbleibende Bezüge vom Land Baden-Württemberg. Bezuschussung der Reisekosten auf Antrag am zuständigen Regierungspräsidium.

**4. GRENZNAHER GRUNDSCHULEHRKRÄFTEAUSTAUSCH HOSPITATIONSPROGRAMM
(EIN- BIS ZWEIWÖCHIG)**

Veranstalter	Regierungspräsidium Freiburg in Kooperation mit der Académie de Strasbourg
Name des Angebots	Grenznaher Grundschullehrkräfteaustausch Hospitationsprogramm (ein- bis zweiwöchig)
Kurzbeschreibung	Hospitation für eine bis zwei Wochen an einer grenznahen Grundschule im Elsass, im Bas-Rhin oder Haut-Rhin mit Möglichkeiten zum Team-teaching.
Zielgruppe	Lehrkräfte aller Fächergruppen der Primarstufe am Oberrhein
Kontakt- und Ansprechpartner	Christiane Rabe-Vogt, Referentin für grenzüberschreitende Zusammenarbeit Regierungspräsidium Freiburg Abteilung 7 Schule und Bildung Eisenbahnstraße 68 79098 Freiburg Tel.: +49 761 208-6043 E-Mail: christiane.rabe-vogt@rpf.bwl.de
Bewerbungshinweise und Fristen	Bewerbungsunterlagen und Fristen abrufbar unter: https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/abt7/grenzueberschreitende-zusammenarbeit-von-schulen/antragsformulare/
Kosten	Bezuschussung der anfallenden Kosten entsprechend der Dauer des Aufenthalts.

5. GRENZNAHER SEKUNDARSTUFENLEHRKRÄFTEAUSTAUSCH HOSPITATIONSPROGRAMM

Veranstalter	Regierungspräsidium Freiburg in Kooperation mit der Académie de Strasbourg
Name des Angebots	Grenznaher Sekundarstufenlehrkräfteaustausch Hospitationsprogramm
Kurzbeschreibung	Hospitation ab einem Tag bis zu einer Woche mit / ohne Übernachtung an grenznahen Schulen im Elsass, im Bas-Rhin oder Haut-Rhin, mit Möglichkeiten zum Teamteaching. Rückeinladung /-besuch des/der französischen Mentors/Mentorin erwünscht.
Zielgruppe	Lehrkräfte aller Fächergruppen aller allgemeinbildenden und beruflichen Schularten in ganz Baden-Württemberg
Kontakt- und Ansprechpartner	Christiane Rabe-Vogt, Referentin für grenzüberschreitende Zusammenarbeit Regierungspräsidium Freiburg Abteilung 7 Schule und Bildung Eisenbahnstraße 68 79098 Freiburg Tel.: +49 (0)761 208 6043 E-Mail: christiane.rabe-vogt@rpf.bwl.de
Bewerbungshinweise und Fristen	Bewerbungsunterlagen und Fristen abrufbar unter: https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/abt7/grenzueberschreitende-zusammenarbeit-von-schulen/antragsformulare/
Kosten	Bezuschussung der anfallenden Kosten.

6. AUSLANDSSCHULWESEN

Bund und Länder arbeiten auf dem Gebiet der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik im Schulbereich im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten zusammen. Die finanzielle Förderung der Deutschen Auslandsschulen, Deutsch-Profil-Schulen und Sprachdiplomschulen erfolgt ebenso wie die Vermittlung, Vergütung und Betreuung der Auslandslehrkräfte in der Regel durch den Bund. Die Länder beurlauben im Gegenzug ihre Lehrkräfte, wobei dies grundsätzlich unter Wegfall der Dienstbezüge erfolgt, und tragen je nach Lehrkräftegruppe einen Teil der Versorgungslasten für die beurlaubten Lehrkräfte.

Die an den o. g. Auslandsschulen eingesetzten Lehrkräfte unterscheiden sich aufgrund des rechtlichen Status und der Aufgabenschwerpunkte:

- **Auslandsdienstlehrkräfte (ADLK):** ADLK sind verbeamtete oder unbefristet tarifvertraglich beschäftigte Lehrkräfte aus dem inländischen Schuldienst, die die für ihre Anstellung laufbahnrechtlich vorgeschriebenen Prüfungen abgelegt haben oder deren Ausbildung nach dem Recht der Länder als gleichgestellt anerkannt wurde, die unter Wegfall der Dienstbezüge oder Entgelte von den Ländern aus dem Landesdienst beurlaubt und vom Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vermittelt werden. ADLK werden grundsätzlich an Deutschen Auslandsschulen, aber auch an Deutsch-Profilschulen eingesetzt.
- **Bundesprogrammlehrkräfte (BPLK):** BPLK sind Lehrkräfte, die in der Regel (noch) nicht dem Landesschuldienst angehören. Vereinzelt können aber auch verbeamtete oder unbefristet tarifvertraglich beschäftigte Lehrkräfte unter Wegfall der Bezüge oder Entgelt aus dem Landesschuldienst beurlaubt und von der ZfA vermittelt werden. BPLK werden in der Regel an Schulen in Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas und den Staaten auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion eingesetzt.
- **Ortslehrkräfte (OLK):** OLK sind Lehrkräfte, die grundsätzlich nicht über die ZfA vermittelt werden, sondern von den Ländern unter Wegfall der Bezüge beurlaubt und direkt von einer Auslandsschule auf Grundlage des dortigen Landesrechts angestellt und vergütet werden.
- **Landesprogrammlehrkräfte (LPLK):** LPLK sind verbeamtete oder unbefristet tarifvertraglich beschäftigte Lehrkräfte, die unter Wahrung ihrer Beamten- bzw. Dienstrechte und Fortgewährung der Leistungen des Dienstherrn (Dienstbezüge, Beihilfe, Versorgung ...) nach dem Recht des inländischen Dienstherrn aus dem Landesschuldienst beurlaubt oder nach dem Tarifvertrag des Landes zugewiesen werden. Sie schließen mit Bildungseinrichtungen im Ausland einen Arbeitsvertrag. LPLK werden ebenso wie BPLK von der ZfA im Rahmen der gemeinsamen Programme des Bundes und der Länder zur Förderung der deutschen Sprache in den Staaten des östlichen Europas und China eingesetzt (u. a. auch an Sprachdiplomschulen). Es handelt sich um Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung für die Sekundarstufen I und II in den Fächern Deutsch oder modernen Fremdsprachen, in geringem Maße um Lehrkräfte anderer Fächer und der Primarstufe.

Darüber hinaus werden Lehrkräfte an Europäischen Schulen und Auslandsschulen der Bundeswehr eingesetzt.

Weitergehende Informationen bietet das Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten für das Auslandsschulwesen unter www.auslandsschulwesen.de, das Büro des Generalsekretärs der Europäischen Schulen unter <https://www.eurasc.eu/de>, die Bundeswehr unter www.bundeswehr.de. Hinweise für Bewerbungen in den Auslandsschuldienst und FAQs zum Thema finden sich zudem auf der Homepage des Kultusministeriums (www.km-bw.de) unter Schule/Infos für Lehrkräfte

V. Unterstützungs- und Fortbildungsangebote für Lehrkräfte

1. FÖRDERUNG VON SCHULPARTNERSCHAFTEN

Für die Förderung von Schulpartnerschaften in Baden-Württemberg ist das Regierungspräsidium Stuttgart als Vorortstelle für den internationalen Schüleraustausch zuständig. Zuschussanträge für das Folgejahr müssen bis zum 30. November eines Jahres von der Schulleitung der deutschen Schule unter Verwendung eines Formblatts an das Regierungspräsidium Stuttgart, Abteilung 7 Schule und Bildung gestellt werden. Es können nur Zuschüsse für Maßnahmen beantragt werden, die in dem Formblatt unter Leitsätzen genannt sind. Pro Schule und Jahr kann nur ein Antrag auf Zuschussung einer Maßnahme gestellt werden. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht.

Hospitationsaufenthalte im Ausland durch baden-württembergische Lehrkräfte, die Deutsch unterrichten, können gefördert werden, wenn sie an der ausländischen Partnerschule Deutschunterricht erteilen. Sie müssen sich verpflichten, dem Regierungspräsidium nach Beendigung des Hospitationsaufenthalts einen Erfahrungsbericht vorzulegen. Der Hospitationsaufenthalt muss in die Partnerschaftsbeziehung eingebettet sein.

Bezuschusst werden können auch

- die Bereitstellung von Informations- bzw. Unterrichtsmaterialien oder methodisch-didaktischer Hilfen in deutscher Sprache zur ergänzenden Ausstattung der ausländischen Partnerschule.
- Projekte, die von den Partnerschulen gemeinsam durchgeführt werden. Am Ende der Maßnahme ist zusammen mit der Abrechnung ein Projektbericht vorzulegen.
- Aufenthalte ausländischer Schüler*innen, die sich durch besonders gute Leistungen im Fach Deutsch ausgezeichnet haben, sowie im Einzelfall auch deren Begleitlehrkräfte. Die Mindestaufenthaltsdauer von zwei Wochen sollte nicht unterschritten werden.
- ausländische Lehrkräfte mit guten Deutschkenntnissen zu Hospitationsaufenthalten. Die Förderung ist auf mindestens drei Wochen und höchstens zwei Monate ausgelegt. Am Ende der Hospitation ist zusammen mit der Abrechnung ein Bericht in deutscher Sprache vorzulegen.
- baden-württembergische Lehrkräfte und Angehörige der Schulverwaltung, die Veranstaltungen zur Anbahnung und Vorbereitung von Schulpartnerschaften
- organisieren (z. B. Reisekosten für Schulleiterinnen und Schulleiter bzw. Partnerschaftsbeauftragte und vorbereitende Tagungen).

Für Rückfragen zu diesem Programm steht Frau Wagner zur Verfügung, entweder telefonisch unter 0711 904-17108 oder per Mail: christana.wagner@rps.bwl.de.

2. PARTNERBÖRSEN

Die digitalen Möglichkeiten erleichtern auch die Suche einer Partnerschule. Sie finden online Schulpartnersuchbörsen der Kultusministerkonferenz und der bilateralen Jugendwerke/Koordinierungszentren, die

die Anbahnung und Organisation eines Austausches erleichtern bzw. voranbringen können. Im Folgenden werden einige solcher Seiten beispielhaft vorgestellt.

Jugendwerk oder Koordinierungszentrum	Adresse
Partnerschulnetz	<p>https://www.partnerschulnetz.de/ Das Partnerschulnetz ist eine von der Kultusministerkonferenz betriebene Seite.</p> <p>Hier können Schulen, die eine Partnerschule suchen, bereits registrierte Schulen finden oder sich ebenfalls als suchende Schule eintragen. Die Suche nach einer passenden Suche lässt sich nach verschiedenen Kriterien wie Alter, Schulart oder auch Interessen verfeinern. Um die Funktionen vollständig zu nutzen, ist eine Registrierung notwendig. Derzeit sind knapp 5000 Schulen weltweit registriert.</p>
DPJW	<p>https://dpjw.org/antrag/projektpartner?country=Niemcy Das DPJW bietet eine Seite mit Suchmaske für die Recherche von Projektpartnern. Über verschiedene Filter lässt sich das Partnerland (Deutschland oder Polen), die Institution, der Status der Teilnehmer und auch das Alter eingrenzen. Es ist auch möglich eine eigene Anzeige zu schalten.</p>
Tandem	<p>https://tandem-org.eu/partner/de/ Auf der Seite der Deutsch-Tschechischen Kontaktdatenbank können Sie mithilfe einer interaktiven Karte und einer Suchmaske nach Kontakten suchen. Die Kontakte können direkt in der Karte ausgewählt werden. Sie erhalten dann Informationen über die Art der Einrichtung (z.B. welche Schule), das Ziel der Partnerschaft sowie Informationen über Sprachkenntnisse.</p> <p>Es ist möglich, sich mit der eigenen Schule in die Datenbank einzutragen.</p>
DFJW Domino	<p>https://www.dfw.org/kleinanzeigen/domino.html Die Seite des Deutsch-Französischen Jugendwerks ermöglicht die Suche nach Schulen oder Einrichtungen im allgemein- und berufsbildenden Bereich. Mithilfe verschiedener Suchkriterien lassen sich die Suchergebnisse eingrenzen. Für die Suche ist keine Registrierung nötig, es ist auch möglich eine eigene Anzeige zu veröffentlichen.</p>
ConAct	<p>ConAct bietet keine interaktive Partnersuche, jedoch Unterstützung und Beratung beim Aufbau einer Partnerschaft. https://www.conact-org.de/jugendaustausch-planen/</p>
Deutsch-Türkische Jugendbrücke	<p>datenbank.jugendbruecke.de Die Deutsch-Türkische Jugendbrücke bietet eine Datenbank an, mit deren Hilfe Partner und Institute für Jugendaustauschprojekte gefunden werden können. Um eigene Projekte öffentlich zu machen, ist eine Registrierung notwendig.</p>

3. FORTBILDUNGSANGEBOTE FÜR LEHRKRÄFTE ZUR VORBEREITUNG EINES SCHÜLERAUSTAUSCHES

Ein gelungener Schüleraustausch benötigt eine präzise Vorbereitung. Im Netz finden sich zahlreiche Informationen zu Methodik und Prozessplanung. Hilfreich sind dabei auch die verschiedenen Seminare und Fortbildungen, die zum Beispiel von Jugendwerken oder Koordinierungsstellen angeboten werden. Ein Blick auf die entsprechenden Internetseiten oder in aktuelle Veranstaltungsangebote lohnt sich immer. Es sollen hier beispielhaft einige aktuelle Weiterbildungsangebote vorgestellt werden:

Länder	Veranstaltungsangebote
Allgemeine Seminare	Start in den internationalen Schulaustausch – Methoden und Unterstützung für Einsteiger Ein Webinar zur Einführung. Vermittelt werden Grundlagen zu Austauschvorhaben mit Partnerschulen. Termine und nähere Informationen unter: https://www.austausch-macht-schule.org/
Frankreich	Ein Fortbildungsangebot des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Angeboten werden Fortbildungen zu unterschiedlichen Schwerpunkten. Darunter u. a.: Schüleraustausch für alle: Eine Fortbildung zur Durchführung eines Schüleraustauschs. Der Fokus liegt dabei auch darauf, Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf einzubeziehen. Schüleraustausch als Projekt: Die Projektmethode als Herangehensweise für die Planung eines Schüleraustauschs. Teletandem: Hierbei geht es um eine medienunterstützte Projektarbeit zwischen einer deutschen und einer französischen Schulklasse. Termine und nähere Informationen unter: www.dfjw.org/Lehrerfortbildungen
Israel	2-teilige Match-Making Seminare in Deutschland und Israel von ConAct. Ein Programm zum Aufbau neuer Partnerschaften im Fachkräfte- und Jugendaustausch. Termine und nähere Informationen unter: https://www.conact-org.de/
Polen und Russland	Drei Partner für den Schüleraustausch Das Kontaktseminar für Schulpartnerschaften zwischen Polen, Russland und Deutschland ist ein Angebot des DRJW, des DPJW und der Deutschen Auslandsgesellschaft. Termine und nähere Informationen unter: https://www.deutausges.de/fortbildung/programmuebersicht.html
Tschechien	Seminar für am deutsch-tschechischen (Jugend-)Austausch Interessierte, die sich über Möglichkeiten digitaler Austauschformate informieren möchten. Termine und nähere Informationen unter: http://www.tandem-org.de/aktuelles/termine.html

VI. Forschungsergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse von zwei Studien vorgestellt, die im Zeitraum 2019/2020 Daten von Jugendlichen aus Baden-Württemberg zu den Themen „Ausland“ und „Wege ins Ausland“ erhoben haben.

1. JUGENDSTUDIE

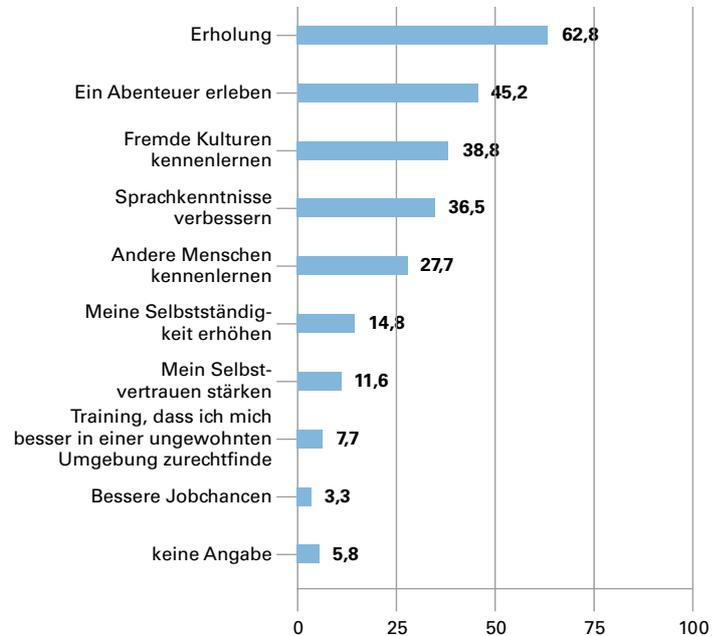
Die durch das Kultusministerium beauftragte „Jugendstudie Baden-Württemberg 2020“ hat insgesamt 2311 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren zu ihren Wünschen, Vorstellungen und Erfahrungen befragt. Die komplette Jugendstudie finden Sie unter <https://km-bw.de/Lde/Startseite/Service/2020+07+02+Jugendstudie+2020>.

Von 2311 Befragten war die überwältigende Mehrheit erwartungsgemäß bereits einmal im Ausland.

Von den Jugendlichen, die bereits im Ausland waren, gab etwa die Hälfte an, mit dem Verein oder Schulklasse verreist zu sein. Mit 8,5 Prozent reiste nur ein kleiner Teil der Befragten allein ins Ausland. Interessant ist weiter, dass nach den informellen Aktivitäten „Urlaubsreisen mit den Eltern“ und „Familienbesuchen“ Klassenfahrten mit knapp 38 Prozent an dritter Stelle der Nennung bei der Frage nach der Unternehmung im Ausland liegen. 14,4 Prozent haben an einem Schüleraustausch teilgenommen. **Die Schule ist demnach mit über 45 Prozent Nennungen für Auslandsaufenthalte ein wichtiger Katalysator, weit vor anderen Angeboten.** Weitere zehn Prozent besuchten eine Ferienfreizeit als bildungsorientierte Ferienmaßnahme. Inhaltlich anspruchsvolle Auslandsaufenthalte wie Workcamps oder Praktika werden von 1,5 Prozent bzw. 1,1 Prozent der Jugendlichen in Anspruch genommen.

[Abb. 20]

n= 2.311 / Alle Angaben in % / Mehrfachnennungen möglich



Fast zwei Drittel der Jugendlichen erhoffen sich vom Auslandsaufenthalt Erholung.

Viele der befragten Jugendlichen assoziieren mit Auslandsaufenthalt Erholung vom Alltag. Neben diesem erhofften „Wohlfühleffekt“ möchten 45,2 Prozent etwas Ungewöhnliches, Spannendes erleben – wobei Mädchen abenteuerlustiger und neugieriger auf fremde Kulturen zu sein scheinen als Jungen.

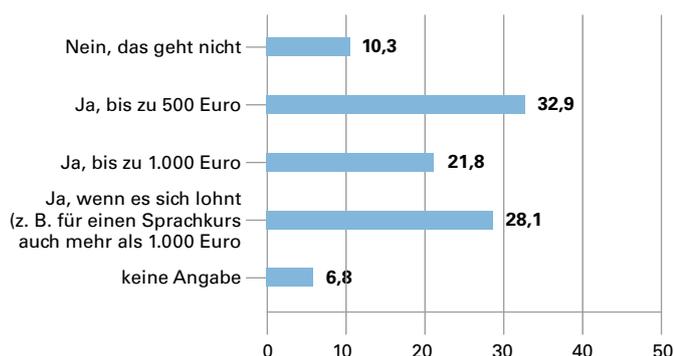
Weitere Erwartungen Jugendlicher richten sich auf die Verbesserung unterschiedlicher personaler Kompetenzen. Insgesamt 38,8 Prozent möchten fremde Kulturen besser kennenlernen, 36,5 Prozent erhoffen sich eine Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse, 14,8 Prozent wollen ihre Selbstständigkeit erhöhen und 11,6 Prozent ihr Selbstvertrauen stärken.

Diese Zahlen zeigen, dass Jugendliche an Auslandsaufenthalte bildungsorientierte Ansprüche stellen, die sich auf formale Inhalte (Sprachkompetenz) wie auch non-formale Inhalte (bspw. mehr Selbstvertrauen gewinnen) beziehen.

Für weitere Schlussfolgerungen sind auch Fragen nach Aufenthaltsdauer, Wunschländer, Strukturierung der Auslandsangebote und Finanzen von großer Wichtigkeit. Einen Auslandsaufenthalt zwischen einer Woche und bis zu vier Wochen sprechen insgesamt 72,3 Prozent der Jugendlichen an. Für längere Aufenthalte sind

deutlich weniger Jugendliche zu haben. Bei der Frage nach den attraktivsten Länderzielen sind die Spitzenreiter bekanntermaßen Amerika und die USA, gefolgt von einer Reihe europäischer Staaten. Länder im asiatischen Raum spielen keine besondere Rolle.

n= 2.3280¹ / Alle Angaben in %



Knapp ein Drittel der Jugendlichen ist bereit, bis zu 500 Euro für einen Auslandsaufenthalt auszugeben.

Für den überwiegenden Teil der Befragten in Baden-Württemberg sind finanzielle Kosten kein wesentliches Hindernis für Auslandsaufenthalte. Allerdings haben 10,3 Prozent nach eigener Aussage keinerlei Budget dafür. Diese Jugendlichen sind offensichtlich finanziell benachteiligt und auf Kompensationszahlungen Dritter angewiesen. Die Befunde sind wichtig etwa für die Ausrichtung internationaler Austauschprogramme und anderer Angebote.

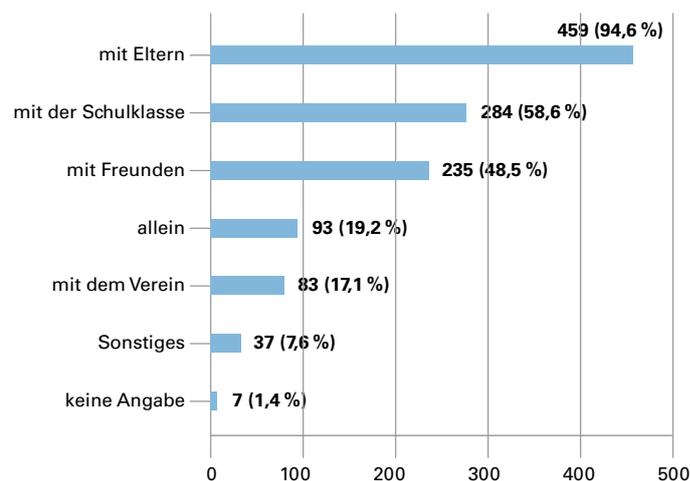
2. „WEGE INS AUSLAND“

An der Umfrage „Wege ins Ausland“ beteiligten sich 493 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 12 und 18 Jahren an beruflichen Schulen aus Baden-Württemberg. Die Umfrage fand statt an der Robert-Bosch-Schule Ulm, der Kaufmännischen Schule Waiblingen, der Willi-Burth-Schule Bad Saulgau, der Ludwig-Erhard-Schule Mosbach, der Mildred-Scheel-Schule Böblingen, der Johannes-Gutenberg-Schule Stuttgart, dem Beruflichen Schulzentrum Ellental in Bietigheim-Bissingen sowie an der Gewerbeschule Lörrach im Zeitraum Oktober bis November 2019.

Wie auch in der Jugendstudie gaben auch hier fast alle befragten Schülerinnen und Schüler an, schon einmal im Ausland gewesen zu sein. Nur sechs Personen hatten noch keine Auslandserfahrungen gemacht.

[Abb. 2.1.2.]

n= 485 / Mehrfachnennungen möglich

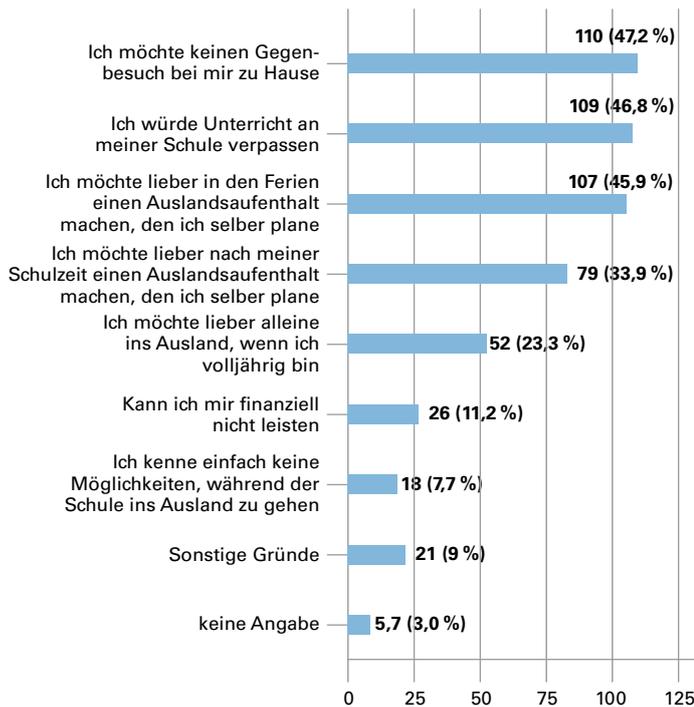


Für die Befragung von Interesse ist, auf welche Weise die Jugendlichen ihre Auslandserfahrungen gesammelt haben. Auch hier wird deutlich, dass die Mehrheit erste Auslandserfahrungen mit der Familie gemacht hat, aber dass auch die Schule als wichtiger Zugang zu internationalen Erlebnissen fungiert. Über die Hälfte der Befragten waren mit der Schulklasse im Ausland.

Gefragt nach ihrem Interesse an einem Schüleraustausch/einer internationalen Jugendbegegnung bekundet etwas mehr als die Hälfte ihr Interesse. Die Gründe, die aus Schülersicht gegen einen Schüleraustausch sprechen, sind vielfältig.

[Abb. 2.4.]

n= 233 / Mehrfachnennungen möglich



Besonders wichtig scheint es den Befragten allerdings zu sein, dass sie in ihrer persönlichen Freizeitgestaltung nicht eingeschränkt werden. So begründet knapp die Hälfte der Befragten ihr Desinteresse sowohl mit einem notwendigen Gegenbesuch als auch damit, dass sie ihren Aufenthalt lieber selbst planen möchten. Fast die Hälfte gibt an, dass sie keinen Unterrichtsstoff verpassen möchten.

Alle Jugendlichen, nicht nur die Interessierten, wurden befragt, welche Vorteile ihnen ein Schüleraustausch bringen würde.

Knapp zwei Drittel nennen die Verbesserung der Sprachkenntnisse als wichtigen Grund für einen Austausch.

Andere Kulturen kennenlernen ist der Hälfte der Befragten wichtig und wird von ihnen als Zugewinn eines Auslandsaufenthaltes im Rahmen eines Schüleraustausches oder einer Jugendbegegnung wahrgenommen, gefolgt von der Aussicht, andere Menschen kennenzulernen. Wenn auch fast zwei Drittel der Befragten eine Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse als Vorteil sehen, geben doch lediglich 15 Prozent verbesserte Berufschancen als Zugewinn an.

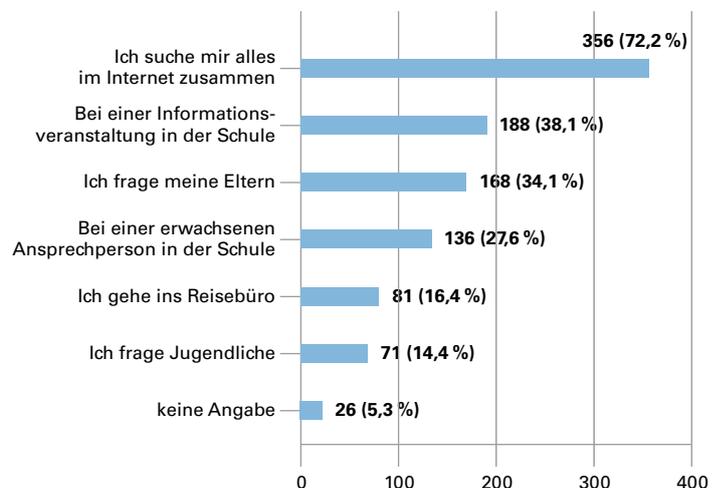
Beim überwiegenden Teil der Befragten stehen finanzielle Gründe einem Auslandsaufenthalt nicht entgegen. Nur 7,7 Prozent geben an, dass sie dafür kein Geld ausgeben könnten. Ein Fünftel sieht sich in der Lage, bis zu 1.000 Euro auszugeben, ein Drittel kann bis zu 500 Euro bereitstellen und ein knappes weiteres Drittel sagt, wenn es sich lohnt, wären auch mehr als 1.000 Euro möglich.

Die Antworten zeigen, dass Jugendliche über die unterschiedlichen Formate informiert werden müssen. Darunter gibt es auch Möglichkeiten, die nur eine geringe finanzielle Hürde darstellen, wie etwa Work-camps oder Jugendbegegnungen.

Das Internet ist erste Wahl, wenn Jugendliche nach Informationen zu Auslandsaufenthalten suchen wollen.

[Abb. 2.8]

n= 493 / Mehrfachnennungen möglich





Neutrale Informationen und eine umfangreiche Beratung zu finden, ist jedoch nicht ganz einfach, bedenkt man das große Angebot unterschiedlichster Anbieter von Sprachreisen bis zu organisiertem „Work and Travel“. Sich hier schnell zurechtzufinden, kann eine Herausforderung darstellen.

Über ein Drittel der Befragten würde Informationsveranstaltungen an Schulen ansteuern oder die Eltern fragen, etwas weniger als ein Drittel immerhin eine erwachsene Person in der Schule direkt ansprechen.

Damit erwarten zwei Drittel der Befragten Informationen im schulischen Kontext.

Wie wichtig das Peer-to-Peer-Learning auch in diesem Zusammenhang sein kann, wird ebenfalls deutlich.

In der Frage nach Dauer und Wunschziel bei einem Auslandsaufenthalt bestätigt die Umfrage die Ergebnisse der Jugendstudie. Favorisiertes Ziel ist auch hier die USA, gefolgt von Australien. Während der Schulzeit geben die Meisten an, nicht länger als vier Wochen unterwegs sein zu wollen. Ein lang andauernder Aufenthalt ist demnach für einige Jugendliche erst nach der Schulzeit interessant. Damit stellt der Aus-

landsaufenthalt auch eine Orientierungszeit auf dem Weg ins Berufsleben dar. Es zeigt sich, dass der in den letzten Jahren bei den Jugendlichen an allgemeinbildenden Schulen beobachtbare Trend, nach Abschluss der Schule zunächst ein Sabbatical einzulegen und auf Reisen zu gehen, auch bei den Schülerinnen und Schülern der beruflichen Schulen starken Anklang findet.

VII. Ansprechpartner, Links, Adressen und weitere Hinweise

Im Folgenden werden wichtige Partner für den internationalen Austausch Baden-Württembergs vorgestellt, um die Suche nach dem richtigen Ansprechpartner, Finanzierungsmöglichkeiten, Informationen zur Organisation eines Austauschs sowie der Partnersuche im Zielland zu erleichtern. Die Listen bilden keineswegs eine vollständige Darstellung ab, sondern sollen auf Möglichkeiten hinweisen und zur eigenen Recherche motivieren.



„AUSTAUSCH MACHT SCHULE“

»Austausch macht Schule« ist die gemeinsame Initiative der Fach- und Förderstellen für den internationalen Schüler- und Jugendaustausch (AJA, ConAct, DFJW, DPJW, DTJB, IJAB, Stiftung DRJA, Tandem und UK German Connection). Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen – unabhängig von Geschlecht, Religion, Herkunft, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen – eine Teilnahme an Austauschprogrammen ermöglicht wird und diese Angebote als selbstverständlicher Teil der schulischen Bildung in Deutschland etabliert werden. Sie arbeiten dazu eng mit dem PAD und dem BMFSFJ zusammen. Das Portal zum internationalen Schüleraustausch www.austausch-macht-schule.org informiert über verschiedene Formate, Methoden und Möglichkeiten des Austauschs, stellt Förderprogramme und Beratungsangebote vor und bietet Publikationen und Methodenhilfen zum Download. Für konkrete Fragen stehen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Fach- und Förderstellen zur Verfügung. Für Lehrerinnen und Lehrer bieten die Träger der Initiative bundesweit Fortbildungen und Webinare zu unterschiedlichen Themen an.

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: www.austausch-macht-schule.org;

www.facebook.com/austauschmachtschule

Kontakt:

Bernd Böttcher, Projektkoordination

Tel.: +49 40 87 88 679-31

E-Mail: b.boettcher@austausch-macht-schule.org



ARBEITSKREIS GEMEINNÜTZIGER JUGENDAUSTAUSCH (AJA)

Der Dachverband vereint acht gemeinnützige Organisationen des langfristigen Jugend- und Schüleraustauschs. AJA engagiert sich für die Verbesserung der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen im Schüleraustausch und setzt sich dafür ein, dass junge Menschen unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten an internationalen Austauschprogrammen teilnehmen können und dass der Anteil von Schülerinnen und Schülern nicht-gymnasialer Schulzweige im internationalen Austausch steigt.

Auf www.austauschjahr.de informiert der Verband über die Möglichkeiten des individuellen langfristigen Schüleraustausches.

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: www.aja-org.de

Kontakt:

Anna Wasielewski und Dr. Uta Wildfeuer,

Geschäftsführung

E-Mail: info@aja-org.de

Tel.: +49 30 3330-9875



CONACT – KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-ISRAELISCHER JUGENDAUS- TAUSCH

Das Koordinierungszentrum ist die bundesweit tätige Facheinrichtung für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch: ConAct berät bei der inhaltlichen Planung und organisatorischen Verwirklichung von Jugendbegegnungen und Fachkräfteprogrammen, vermittelt Kontakte zwischen Projektpartnern in Deutschland und Israel und bietet Qualifizierungsangebote für Gruppenleiterinnen und -leiter im Rahmen von Tagungen und pädagogischen Materialien an. Darüber hinaus bereitet ConAct zentrale Themen der Austausch- und Bildungsarbeit auf, wie etwa das gemeinsame Erinnern an Nationalsozialismus und Shoa, Erfahrungswelten junger Menschen in den Lebensregionen Europa und Nahost sowie Ansätze diversitätsbewusster Bildungsarbeit. ConAct ist eine Einrichtung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Unterstützung der Länder Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern.

Für mehr Inspiration empfehlen wir Ihnen die inhaltlich vertiefenden Websites von ConAct zum Deutsch-Israelischen Jugendaustausch

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: www.aja-org.de; www.conact-org.de

Kontakt:

ConAct – Koordinierungszentrum

Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

Tel.: +49 3491 4202-60

E-Mail: info@conact-org.de



DEUTSCH-FRANZÖSISCHES JUGENDWERK (DFJW)

Das DFJW ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit mit Sitz in Paris und Berlin. Es ist entstanden auf der Grundlage des am 22. Januar 1963 unterzeichneten Élysée-Vertrags und hat die Aufgabe „die Beziehungen zwischen der deutschen und französischen Jugend innerhalb eines erweiterten Europas zu fördern. (...) Das DFJW ist Kompetenzzentrum für die Regierungen beider Länder.“ (DFJW-Abkommen 2005). Seit 1963 hat das DFJW über 9 Millionen jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich die Teilnahme an mehr als 376.000 Austauschprogrammen ermöglicht. Das DFJW fördert jedes Jahr 8.000 Begegnungen, an denen rund 190.000 Jugendliche teilnehmen.

Die Projekte stehen auch Drittländern offen. Das DFJW arbeitet nach dem Subsidiaritätsgedanken mit 8.000 Partnerorganisationen und Projektträgern zusammen. Es fungiert als Berater und Mittler zwischen den verschiedenen staatlichen Ebenen sowie den Akteuren der Bürgergesellschaft in Deutschland und Frankreich. Das DFJW richtet sich an alle jungen Menschen zwischen drei und dreißig Jahren, ob Kindergartenkinder, Auszubildende, junge Arbeitslose, Berufstätige, Studierende oder Schülerinnen und Schüler. Das DFJW trägt so dazu bei, die deutsch-französische Beziehungen zu vertiefen.

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: www.aja-org.de; www.conact-org.de;
www.dfjw.org

Facebook, Twitter, Instagram, Snapchat und

Youtube

Kontakt:

Tel.: +49 30 288757-0

E-Mail: info@dfjw.org



DEUTSCH-GRIECHISCHES JUGENDWERK (DGJW)

Das Deutsch-Griechische Jugendwerk (DGJW) ist eine internationale Organisation, gegründet von der deutschen und der griechischen Regierung, die seit 2021 den Austausch von Jugendlichen und Fachkräften der Jugendarbeit in Deutschland und Griechenland fördert. Ziel des DGJW ist es, möglichst vielen Jugendlichen eine deutsch-griechische Begegnung zu ermöglichen, um so den Erfahrungsaustausch und das gegenseitige Verständnis zwischen Deutschland und Griechenland zu stärken.

Das DGJW fördert deutsch-griechische Jugendbegegnungen und Programme, die gemeinsam von griechischen und deutschen Trägern beantragt und durchgeführt werden. Ob Comic-Zeichnen, eine Holzwerkstatt oder gemeinsamer Sport – die geförderten Projekte sind so vielfältig wie die Jugendlichen in beiden Ländern.

Das DGJW vernetzt und berät Fachkräfte der Jugendarbeit und Organisationen, die sich in der internationalen Jugendarbeit engagieren. Durch Fachveranstaltungen bietet das DGJW eine Plattform, um Ideen und Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu inspirieren. Beim digitalen Beratungscafé können Interessierte die Angebote des DGJW kennenlernen und sich informieren.

Wo gibt es mehr Informationen?

Webseite: <https://agorayouth.com/>

Kontakt:

Büro Leipzig

Markt 10, 04109 Leipzig

leipzig@egin-dgjw.org

Büro Thessaloniki:

Anagenniseos 10, 54627 Thessaloniki

thessaloniki@egin-dgjw.org

www.dgjw-egin.org



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

DEUTSCH-POLNISCHES JUGENDWERK (DPJW)

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (gegründet am 17. Juni 1991 als internationale Organisation von den Regierungen der Bundesrepublik und der Republik Polen) fördert Jugendbegegnungen, die so vielfältig sind wie die Interessen der Jugendlichen – von Theaterworkshops über gemeinsame Umweltschutzprojekte von Schulen bis zu Rasenhockeyturnieren. Für Organisationsrinnen und Organisatoren von Jugendbegegnungen – Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen und das gesamte Leitungsteam – bietet das DPJW außerdem Fortbildungen, Partnerbörsen und Publikationen (derzeit als Online-Seminare).

Wo gibt es mehr Informationen?

www.dpjw.org

Kontakt:

Büro Potsdam

Tel.: +49 331 28479-0

E-Mail: buero@dpjw.org

Büro Warschau

Tel.: +48 22 5188910

E-Mail: biuro@pnwm.org



DEUTSCH-TSCHECHISCHER ZUKUNFTS- FONDS

Den persönlichen Kontakt zwischen jungen Menschen beider Länder zu stärken, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds.

Durch die Förderung von Begegnung sollen Freundschaften entstehen, Einblicke in das Alltagsleben des Nachbarlandes ermöglicht, das Erlernen der Sprachen sowie gemeinnütziges Engagement auf internationaler Ebene unterstützt werden.

Zu diesem Zweck fördert der Zukunftsfonds Schulpartnerschaften aller Altersstufen in allen Regionen Deutschlands und Tschechiens. Dazu gehören auch Gastschuljahre im Nachbarland.

Unterstützt werden zudem außerschulische Begegnungen von Jugendgruppen verschiedenen Alters und unterschiedlichster Ausrichtung sowie die Zusammenarbeit von deutschen und tschechischen Kindergärten. Der Zukunftsfonds ruft zudem jedes Jahr ein Jahresthema aus, um deutsche und tschechische Jugendliche zu einer gemeinsamen thematischen Auseinandersetzung zu ermutigen.

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: www.fb.cz/de/was-wir-fordern/jugend-und-schule/

Kontakt:

Jacob Venuß, Referent für Kinder-, Jugend-, Schul- und Bildungsprojekte

Tel.: +420 266 312 004

Mail: jacob.venuss@fb.cz



DEUTSCH-TÜRKISCHE JUGENDBRÜCKE
GENÇLİK KÖPRÜSÜ TÜRKİYE-ALMANYA

DEUTSCH-TÜRKISCHE JUGENDBRÜCKE (DTJB)

Die DTJB fördert Schüler*innen- und Jugendaustausch zwischen Deutschland und der Türkei. Sie trägt dazu bei, dass junge Menschen das jeweils andere Land besser kennenlernen, Vorurteile abbauen, Freundschaften schließen und zu selbstbewussten und welt-offenen Individuen heranwachsen. Hierfür stellt die DTJB Förderung zur Verfügung, vernetzt Akteurinnen und Akteure aus beiden Ländern und setzt sich für eine erhöhte Sichtbarkeit des deutsch-türkischen Schülerinnen/Schüler- und Jugendaustauschs unter Entscheidungsträgerinnen und trägern ein. Zwischen Baden-Württemberg und der Türkei existieren lang-jährige, vielschichtige Beziehungen. Austauschbegegnungen junger Menschen bieten das Potenzial, diese nachhaltig zu stärken.

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: www.jugendbruecke.de

Kontakt:

Alina Karadeniz, Projektmanagerin

E-Mail: karadeniz@jugendbruecke.de

Tel.: +49 211 972676-66



ENTWICKLUNGSPOLITISCHES SCHULAUSTAUSCHPROGRAMM (ENSA)

ENSA bietet ein Programm mit Bildungsangeboten und Fördermitteln im Bereich Schulpartnerschaften. Es fördert Partnerschaften zwischen Schulen aus Deutschland und Schulen aus Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Südosteuropas inhaltlich und finanziell.

Das tun wir, damit Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und aus Ländern des globalen Südens mit unterschiedlichen Perspektiven voneinander lernen, globale Zusammenhänge verstehen und sich für nachhaltigen Wandel engagieren können.

Um Schulpartnerschaften und Themen des Globalen Lernens an Schulen und nachhaltig im Unterricht zu verankern, bietet ENSA außerdem Weiterbildungen und Netzwerkveranstaltungen für Lehrkräfte und Mitarbeitende von Nichtregierungsorganisationen (NRO) an. Seit 2005 wurden 51 Schulpartnerschaften aus Baden-Württemberg gefördert.

ENSA ist Teil der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH und arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: ensa.engagement-global.de

Kontakt:

Katharina von Münster, Leitung ENSA-Programm
von Engagement Global

Tel.: +49 30 25482-3435

E-Mail: ENSA-Programm@engagement-global.de



EURODESK DEUTSCHLAND

Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit nationalen Koordinierungsstellen in 35 Ländern und über 1.000 regionalen Servicestellen. Das Projekt vom IJAB macht es möglich, junge Leute kostenlos, neutral und trägerübergreifend insbesondere über viele Auslandsaufenthalte weltweit zu informieren. Eurodesk bietet an 50 regionalen Eurodesk Servicestellen in Deutschland Beratungen per Telefon, E-Mail, aber auch persönlich an. Die Liste mit den Servicestellen sind [hier](#) zu finden.

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: www.rausvonzuhause.de

Kontakt:

Eurodesk

E-Mail: rausvonzuhause@eurodesk.eu

Tel.: +49 228 9506-250



IJAB – FACHSTELLE FÜR INTERNATIONALE JUGENDARBEIT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND E.V.

IJAB fördert und gestaltet die Internationale Jugendarbeit und die jugendpolitische Zusammenarbeit – mit den Ländern Europas und weltweit. Ziel ist es, durch internationalen Austausch und Begegnung zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beizutragen, internationale Bildung und Beteiligung zu unterstützen sowie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt entgegenzuwirken.

IJAB führt Projekte zu jugendpolitischen Fragen mit internationalen Partnern durch, unterstützt den Wissensaustausch in der Kinder- und Jugendhilfe und vernetzt hierfür Akteure im In- und Ausland. IJAB informiert und berät Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Politik und Verwaltung und bietet Qualifizierung, Fachkräfteaustausch, Arbeitshilfen und Fachpublikationen an. Junge Menschen berät IJAB zu Auslandsaufenthalten und Fördermöglichkeiten. IJAB ist im Auftrag des BMFSFJ, der Europäischen Kommission, seiner Mitglieder und anderer Akteure im Bereich Jugend tätig.

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: www.ijab.de

Kontakt:

Stephanie Bindzus, Stabsstelle Kommunikation

E-Mail: bindzus@ijab.de

Tel.: +49 228 9506-217

NATIONALE AGENTUR BEIM BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (NA BEIM BIBB)

Die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) ist ein Kompetenz-Zentrum rund um das Thema Auslandsaufenthalte in der Berufsausbildung. So bietet die NA beim BIBB mit ihren verschiedenen Angeboten nicht nur eine unabhängige und kostenfreie Beratung, sondern verwaltet darüber hinaus auch die Förderprogramme Erasmus+ der Europäischen Union und AusbildungWeltweit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Auch das Nationale Europass Center ist in der NA beim BIBB angesiedelt. Das Portfolio umfasst im Detail:

- Das Service- und Beratungsangebot für Auszubildende: MeinAuslandspraktikum.de
- Kontakt: 0228 107-1646 | meinauslandspraktikum@bibb.de | www.meinauslandspraktikum.de
- Das größte Förderprogramm in der Berufsbildung: Erasmus+
- Kontakt für Institutionen: 0228 107-1555 | mobilitaet-berufsbildung@bibb.de | www.na-bibb.de/erasmus-berufsbildung/mobilitaet
- Kontakt für Auszubildende: 0228 107-1646 | meinauslandspraktikum@bibb.de | www.meinauslandspraktikum.de/erasmus
- Das globale Förderprogramm in der Berufsbildung: AusbildungWeltweit
Kontakt: 0228 107-1611 | ausbildung-weltweit@bibb.de | www.ausbildung-weltweit.de
- Das Nationale Europass Center: Das NEC berät und informiert zum europäischen Karrieremanagement- und Bewerbungsportal Europass
Kontakt: 0228 107-1200 | europass@bibb.de | www.europass-info.de

Die NA beim BIBB hat ihren Sitz im Bundesinstitut für Berufsbildung am Robert-Schuman-Platz 3 in Bonn.

Wo gibt es mehr Informationen?

Kontakt:

Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

www.na-bibb.de



MeinAuslandspraktikum: 0228 107-1646,

www.meinauslandspraktikum.de



Erasmus+ für Institutionen: 0228 107-1555,

www.na-bibb.de/erasmus-berufsbildung/mobilitaet;

für Auszubildende: 0228 107-1646,

www.meinauslandspraktikum.de/erasmus



AusbildungWeltweit: 0228 107-1611,

www.ausbildung-weltweit.de



Nationales Europass Center: 0228 107-1200,

www.europass-info.de

Social Media:

Instagram:

www.instagram.com/meinauslandspraktikum

YouTube:

www.youtube.com/meinauslandspraktikum

Twitter: https://twitter.com/nabibb_de



JUGENDBILDUNG INTERNATIONAL

Der Fachbereich Jugendbildung International der Jugendstiftung Baden-Württemberg bietet auf seiner Homepage eine übersichtliche Plattform für internationale Jugendmobilität und Auslandsaufenthalte aller Art. Hier finden junge Menschen alle Informationen, die sie benötigen, wenn sie ins Ausland möchten. Für Ferien im Ausland, ein Praktikum, ein Freiwilliges Soziales Jahr, für Work-Camps und viele weitere Möglichkeiten stehen die Kontaktdaten der verantwortlichen Organisationen, Kurzbeschreibungen und Erfahrungsberichte Jugendlicher zur Verfügung. Alle Angebote sind geprüft und nicht kommerziell. Ergänzend stehen die Ansprechpartnerinnen für individuelle Anfragen zur Verfügung.

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: www.sprung-ins-ausland.de

Kontakt:

Jugendstiftung Baden-Württemberg

E-Mail: info@sprung-ins-ausland.de

Tel.: +49 7042 8317-46



STIFTUNG ERINNERUNG VERANTWORTUNG ZUKUNFT (EVZ)

In Erinnerung an die Opfer nationalsozialistischer Unrechts engagiert sich die Stiftung EVZ für die Überlebenden und setzt sich für Menschenrechte und Völkerverständigung ein. Im Mittelpunkt der Förderaktivitäten des Jugendbereichs der Stiftung EVZ stehen das interkulturelle, internationale und historische Lernen sowie die nachhaltige Qualifizierung und Vernetzung der Akteure. Zudem fördert die Stiftung EVZ das gesellschaftliche Engagement junger Menschen vor Ort und international durch die Umsetzung verschie-

dener Formate der Jugendbeteiligung. So setzt der Jugendbereich der EVZ im Sinne des Stiftungsauftrages in ganz Deutschland und Europa Impulse für eine zeitgemäße historisch-politische Bildung und vielfältige Austauschangebote für junge Menschen um.

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: <https://www.stiftung-evz.de/>

Facebook; Twitter; Instagram

Kontakt:

Tel +49 30 25 92 97-0

Mail: info@stiftung-evz.de



JUGEND ERINNERT

JUGEND erinnert fördert bi- und multilaterale Jugendbegegnungen, Fachkräfteaustausche und Digitale Formate an und zu historischen Orten nationalsozialistischer Verfolgung und Vernichtung in Deutschland, anderen europäischen Ländern und Israel. Im Mittelpunkt der Projekte steht die Auseinandersetzung mit der historischen Erfahrung des Nationalsozialismus sowie unterschiedlichen historischen Narrativen und Erinnerungskulturen in den beteiligten Ländern. Zielsetzung ist die gemeinsame Erarbeitung von vielfältigen Zugängen zu einer aktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Geschichte. So leisten die Projekte einen Beitrag im Kampf gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Antisemitismus und Antiziganismus.

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: <https://www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/auseinandersetzung-mit-der-geschichte/jugend-erinnert.html>

Kontakt:

Saskia Herklotz und Helge Theil,

Projektkoordination JUGEND erinnert

E-Mail: jugenderinnert@stiftung-evz.de



MEET UP! YOUTH FOR PARTNERSHIP

fördert internationale Austauschprojekte und Beteiligungsformate für Jugendliche und junge Menschen im Alter von 14 bis 35 Jahren sowie die Qualifikation von Fachkräften aus Belarus, Georgien, der Ukraine und Deutschland. Ziel ist es, die Beziehungen zwischen jungen Europäerinnen und Europäer zu intensivieren und ihr Engagement für ein gemeinsames Europa zu stärken. 2022 und 2023 werden auch junge Menschen und Organisationen aus Armenien, Aserbaidschan und der Republik Moldau eingeladen, an den Angeboten teilzunehmen. Antragsberechtigt sind Institutionen und rechtsfähige Vereinigungen der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit.

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/handeln-fuer-menschenrechte/meet-up-youth-for-partnership.html

Kontakt:

Merle Schmidt und Artem Iovenko,
Projektkoordination MEET UP!
E-Mail: meetup@stiftung-evz.de



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch

STIFTUNG DEUTSCH-RUSSISCHER JUGEND- AUSTAUSCH

Die Stiftung ist seit 2006 bundesweit die zentrale Koordinierungsstelle für den schulischen, außerschulischen und beruflichen Jugendaustausch mit Russland. Ihre Hauptaufgabe ist die finanzielle Förderung von Schul- und Jugendbegegnungen. Auch Gastschulaufenthalte oder Berufspraktika einzelner Jugendlicher werden unterstützt. Daneben versteht sich die Stiftung als Ansprechpartner für alle am Austausch mit Russland interessierten Menschen. Sie vermittelt Kontakte

und Partnerschaften für Austauschprojekte, unterstützt die Weiterqualifizierung von Lehr- und Fachkräften, gibt inhaltliche Anregungen und entwickelt neue Perspektiven für den deutsch-russischen Jugendaustausch. Mit dem Kultusministerium Baden-Württemberg arbeitet die Stiftung in der Förderung eng zusammen: Es berät Schulen und Träger der außerschulischen Jugendbildung und -arbeit, nimmt als Länderzentralstelle Förderanträge für außerschulische Begegnungen an die Stiftung entgegen und kofinanziert schulische Begegnungen.

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: www.stiftung-drja.de

Kontakt:

Astrid Nebelung, Referatsleiterin „Förderung und Qualifizierung“

E-Mail: astrid.nebelung@stiftung-drja.de

Tel.: +49 40 88 87 679-15



Koordinierungszentrum
Deutsch-Tschechischer
Jugendaustausch

Koordináční centrum
česko-německých
výměn mládeže

TANDEM – KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND- AUSTAUSCH

Wir gestalten die gemeinsame Zukunft!

Die Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch fördern die gegenseitige Annäherung und die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Tschechien. Die Zentren mit Sitz in Regensburg und Pilsen beraten und unterstützen staatliche und nichtstaatliche Institutionen und Organisationen in beiden Ländern bei der Durchführung und Intensivierung des deutsch-tschechischen Jugendaustausches und der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Jugendarbeit. Sie sind die zentralen Fachstellen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik für den Jugend- und Schüleraustausch zwischen den beiden Staaten. Im Zentrum der Arbeit steht die Begegnung junger Menschen.

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: www.tandem-org.de

Kontakt:

Ulrike Fügl, Außerschulischer und Schulischer

Austausch

Tel.: +49 941 58 557-19

E-Mail: fuegl@tandem-org.de



UK-GERMAN CONNECTION

UK-German Connection fungiert als Koordinierungsstelle für deutsch-britische Partnerschaften und Begegnungen im Schul- und Jugendbereich. Die bilaterale Regierungsinitiative zur Förderung der Kontakte und des Verständnisses zwischen jungen Menschen aus Deutschland und dem Vereinigten Königreich bietet Fördermittel, bilaterale Programme, Netzwerke und Austauschmaßnahmen (in Präsenz- und digitalem Format) sowie einen Beratungsservice für Schul- und Jugendpartnerschaften an.

Die Angebote und Aktivitäten von UK-German Connection richten sich an Schulen (im Primar-, Sekundar- und berufsbildenden Bereich) und Jugendgruppen in beiden Ländern sowie direkt an deutsche und britische Schüler/-innen und Jugendliche. Neben binationalen Maßnahmen können auch Kooperationsprojekte einzelner Bundesländer bzw. Regionen unterstützt werden.

Wo gibt es mehr Informationen?

Homepage: ukgermanconnection.org/de

Kontakt:

Hotline: +44 (0)20 7824-1570

E-Mail: info@ukgermanconnection.org

AUSLANDSBERATUNG

Bezeichnung	Kontaktdaten
Jugendagentur Stuttgart	Esslinger Straße 42 70182 Stuttgart Tel.: +49 711 25518-288 E-Mail: info@jugendagentur.net Webseite: https://www.jugendagentur.net
Interkulturelles Netzwerk e.V.	Karl Marx Str. 33 16816 Neuruppin Tel.: +49 3391 348383 Fax: +49 3391 348384 E-Mail: nrp@interkulturelles-netzwerk.de Webseite: https://interkulturelles-netzwerk.de/
Gesellschaft für übernationale Zusammenarbeit e.V.	Halbinselstraße 42 88142 Wasserburg/Bodensee Tel.: +49 8382 9433-620 E-Mail: kontakt@guez-dokumente.org Webseite: https://www.guez-dokumente.org/
Bundesjugendwerk der AWO e.V.	Michaelkirchstr. 17/18 10179 Berlin Tel.: +49 30 2592728-50 Fax: +49 30 2592728-60 E-Mail: info@bundesjugendwerk.de Webseite: https://www.bundesjugendwerk.de/
Auswärtiges Amt	Auf der Seite des Auswärtigen Amts finden Sie über jedes Land regelmäßig aktualisierte Informationen zu Sicherheitshinweisen aber auch zu Einreisebestimmungen, Zollvorschriften, besonderen strafrechtliche Vorschriften und medizinische Hinweise. https://www.auswaertiges-amt.de/de/

INTERNATIONALE KULTURINSTITUTIONEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Bezeichnung	Kontaktdaten
Institut français Stuttgart	Schlossstraße 51 70174 Stuttgart Tel.: +49 711 239-250 Fax: +49 711 239-2511 E-Mail: info.stuttgart@institutfrancais.de Webseite: https://www.institutfrancais.de/stuttgart
Italienisches Kulturinstitut Stuttgart	Lenzhalde 69 70192 Stuttgart Tel.: +49 711 162810 Fax: +49 711 162811 E-Mail: iicstoccarda@esteri.it Webseite: https://iicstoccarda.esteri.it/
Deutsch-Finnische Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.	Alexanderstraße 50 72072 Tübingen Tel.: +49 7071 915-0905 E-Mail: siegfried.breiter@dfg-bw.de Webseite: https://www.dfg-bw.de/

Bezeichnung	Kontaktdaten
Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e.V.	Hirschstraße 36 70173 Stuttgart Tel.: +49 711 2484441 Fax: +49 711 2484442 E-Mail: info@dtf-stuttgart.de Webseite: http://www.dtf-stuttgart.de/
Deutsch-Amerikanisches Zentrum / James-F.-Byrnes-Institut e. V.	Charlottenplatz 17 70173 Stuttgart Tel.: +49 711 22818-0 Fax: +49 711 22818-40 E-Mail: info@daz.org Webseite: https://daz.org/
Deutsch-Indische Zusammenarbeit Baden-Württemberg e. V.	Finkenweg 13/1 74321 Bietigheim-Bissingen Tel.: +49 69 7940-3920 E-Mail: franck@diz-ev.de Webseite: http://www.diz-ev.de/bawue
Deutsch-Schwedische Gesellschaft Heidelberg e. V.	Husarenstr. 20 69121 Heidelberg Tel.: +49 176 21037326 (Vorsitzende) E-Mail: margret.dotter@dsg-hd.de Webseite: https://www.dsg-hd.de/home.html
Deutsch Japanische Gesellschaft Baden-Württemberg e. V.	Am Schillergarten 9 74366 Kirchheim am Neckar Telefon 07143 – 763204 E-mail: germann@djg-bw.de s.germann@posteo.de Website: www.djg-bw.de
Rumänisch-Deutsche Vereinigung in Baden-Württemberg e. V.	Kaiserallee 12d 76133 Karlsruhe Telefon: +49 177 7207978 E-Mail: info@rdvbw.de Webseite: https://rdvbw.de/
Deutsch-Irischer Freundeskreis in Baden-Württemberg e. V.	Olgastraße 93b 70180 Stuttgart Tel.: +49 7071 26935 E-Mail: doylefamily@web.de Webseite: http://www.dif-bw.de/



INTERNATIONALER AUSTAUSCH

Bezeichnung	Kontaktdaten
Schwaben International e. V. Schüleraustausch	Uhlandstr. 19 70182 Stuttgart Tel.: +49 711 23729-13 Fax: +49 711 23729-31 E-Mail: schueler@schwaben-international.de Webseite: https://www.schwaben-international.de/schueleraustausch/
Verein zur Förderung der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung e. V.	Postfach 210335 10503 Berlin E-Mail: info@willy-brandt-stiftung.de Webseite: http://www.willy-brandt-stiftelsen.no/de
GDANSA e. V.	Albrecht-Thaer-Weg 2a 37075 Göttingen E-Mail: info@gdansa.de Webseite: https://gdansa.de/
Allef Deutschland e. V	Dr. Annette Handke-Vesely Eythstr. 11 89075 Ulm E-Mail: info@allef.eu Webseite: http://allef.eu/

BILDUNGSINSTITUTIONEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Bezeichnung	Kontaktdaten
Dezernat Internationales – Universität Stuttgart	Pfaffenwaldring 60 (IZ) 70569 Stuttgart Tel.: +49 711 685-68566 E-Mail: incominig@ia.uni-stuttgart.de Webseite: https://www.uni-stuttgart.de/universitaet/international/service/
Dezernat Internationales – Universität Heidelberg	Seminarstr. 2 69117 Heidelberg Tel. +49 6221 54-12701 E-Mail: dezernat7@uni-heidelberg.de Webseite: https://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/verwaltung/internationales/
Dezernat Internationales – Universität Tübingen	Wilhelmstraße 9 72074 Tübingen Tel.: +49 7071 29-77780 E-Mail: international.office@uni-tuebingen.de Webseite: https://uni-tuebingen.de/einrichtungen/verwaltung/v-international-office/
Dezernat Internationales – Universität Mannheim	L 2, 2-4 68161 Mannheim Tel.: +49 621 181-3222 E-Mail welcome@uni-mannheim.de
Dezernat Internationales – Universität Konstanz	Postfach 207 78457 Konstanz Tel.: +49 7531 88-2688 E-Mail: international@uni-konstanz.de Webseite: https://www.uni-konstanz.de/international-office/wege-ins-ausland/
International Office – Universität Ulm	89069 Ulm Tel.: +49 731-5022014 E-Mail: brigitte.sleiers(at)uni-ulm.de
Akademisches Auslandsamt – Universität Hohenheim	Fruwirthstr. 12 (Verfügungsgebäude) 70599 Stuttgart E-Mail: aaa@uni-hohenheim.de Webseite: https://www.uni-hohenheim.de/organisation?tx_base_lsfcontentadmin[lsffinstitution]=257

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Thouretstr. 6
70173 Stuttgart
www.km-bw.de

Redaktion:

Referat Jugend:
Berivan Colak-Loens
Dr. Carsten Rabe

Fotos: Sabine Schreiber (S. 3); iStockphoto: © franckreporter (Titel, S. 23), Rawpixel (S. 6), Juanmonino (S. 15), ArtMARie (S. 28), SolStock (S. 30, S. 43), Dusan Stankovic (S. 31), Boris Jovanovic (S. 41); AdobeStock: © koya979 (S. 9), DURIS Guillaume (S. 21), weyo (S. 31), Prostock-studio (S. 53), Network concept (S. 65)

Layout:

Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe

Stand August 2022



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT